

Inhaltsverzeichnis der Kartusche

1. Aufforderung zur Stellungnahme an die Gemeinde (Gemeindebrief)
2. Stellungnahme des amtierenden Kirchenvorstandes
3. Zeitzeugnis „Barmer Erklärung“, die Thesen
4. Briefe und Zuschriften von Gemeindegliedern
5. Offene Schuld (Auszug aus dem Gesangbuch und der Liturgie)
6. Bibeltext: Römerbrief, Kap. 8, 31 ff
7. Zitat des Theologen Friedrich Schleiermacher
8. Zitat des Kardinals Newman
9. Evangelische Zeitung der Jubiläumswoche
10. Chronik (50 Jahre)

Sie erreichen uns

Kirchenbüro:

Doris Rebentisch, Up de Worth 25 Tel. 536 403 60 / Fax 536 403 61
E-Mail: buero@kirche-wellingsbuettel.de
Mo, Mi, Fr 10.30 – 12.30 und Mo 16 – 18 Uhr

Ev. Pfarramt:

Wolfgang Voigt, Up de Worth 27 Tel. 536 403 30 / Fax 536 403 31
E-Mail: pastor@kirche-wellingsbuettel.de

Peer Lichtenberg, Basaltweg 52, 22395 Hamburg Tel. 537 953 25
E-Mail: p.lichtenberg@kirche-wellingsbuettel.de

Kirchenmusiker:

Thomas Richter Tel. 536 403 70 / Fax 536 75 79
E-Mail: kirchenmusik@kirche-wellingsbuettel.de
Mo 9 – 11 Uhr, Do 15.30 – 17.30 und Fr 8 – 10 Uhr

Küster: Erwin Schütt Tel./Fax: 536 403 45

Diakonische Mitarbeiterin:

Heidi Schneider – Besuchsdienst Tel. 536 403 50
Mo 10 – 12 Uhr, Di und Do 13 – 14 Uhr

Gemeindepädagogin:

Anja Pasche – Jugendarbeit, *Mo 15 – 18 Uhr* Tel. 536 403 20 / Mobil 0170 77 34 285
E-Mail: jugendarbeit@kirche-wellingsbuettel.de

Regionalpfarrstellen:

Jugendpastor Karl Grieser Tel. 600 119 17
Büro: Saseler Markt 8, www.jugend-alstertal.de

Markus Lehmann Tel. 606 825 85 / Fax 606 94 69
Büro: Harksheider Straße 156, 22399 Hamburg

Kindergarten Schwarzbuchenweg:

Leitung: Kerstin Raab, Schwarzbuchenweg 40 Tel./Fax 536 05 10
E-Mail: ev.kita-schwarzbuchenweg40@kikos.net

Altersheim am Rabenhorst:

Leitung: Rita Beschoner Tel. 536 97 40 / Fax 536 86 75

Diakoniestation Wellingsbüttel:

Leitung: Anke Samtleben, Berner Chaussee 10 Tel. 640 00 65

Tagespflege Wellingsbüttel:

Leitung: Birgit Fenner, Rabenhorst 39 Tel. 536 974 10 / Fax 536 974 13

Diakonieverein:

Hildegard Frisch Tel. 536 14 12
Esther Herbrechtsmeyer Tel. 536 02 16
Dr. Fritz Kabelac Tel. 536 77 85

Kirchenvorstand:

Dr. Beate Ahlers Tel. 536 938 80	Dr. Frauke Rawert Tel. 536 76 51
Stefan Boueke Tel. 527 348 00	Cornelia Reichmuth Tel. 536 309 40
Rabea Lehfeldt Tel. 640 22 60	Hans-Joachim Schmidt Tel. 536 39 03
Klaus Rathke Tel. 398 683 25	Heidi Schneider Tel. 536 403 50
	Dr. Frank Theege Tel. 229 93 09

Lutherstiftung Wellingsbüttel: Tel. 536 403 60 / Fax 536 403 61
Konto 1280 169 861, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50

Bankverbindung der Gemeinde:

Konto 1059 219 954, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50
Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung unbedingt den Verwendungszweck an.



LUTHERKIRCHE WELLINGSBÜTTEL

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WELLINGSBÜTTEL

2011 September Oktober November



Früchte des Jahres

GEMEINDEBRIEF

Geistliches Wort

Monatsspruch September : Jesus Christus spricht: „**Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.**“ (Matth.18, 20)

Lieber Leser,

Zahlen sind Zeichen. Zahlen sind Platzhalter für etwas unendlich Großes oder Kleines. Die Zahlen eins bis zehn lernen gerade die neuen Schulanfänger. Mit der Zählweise, eins, zwei, drei beginnen verliebte Paare sich im Walzerschritt zu wiegen. Schon auf der ersten Seite der Bibel begegnet uns eine andere, immer wieder bedeutsame Zahl: die Zahl sieben. Sie steht für die vollendete Schöpfung. Am Ende heißt es: Und Gott sah an, was er gemacht hatte und siehe, es war sehr gut.

Außerhalb des Paradieses werden dem ersten Menschenpaar Adam und Eva noch unzählige Nachkommen versprochen. Der Sohn Abel wird der dritte Urmensch.

Abraham, der erste der drei Erzväter, wird gefragt werden, ob er sich vorstellen könne, wie viel Sterne es am Himmel und wie viel Sand es am Meer gäbe?

Er kann es natürlich nicht, aber er vertraut der Stimme Gottes, die ihm so viele Nachkommen verspricht, deren Zahl sein menschliches Vorstellungsvermögen übersteigt.

In der Kinderkirche am Freitag antwortete einmal ein Kind auf diese Frage zu unser aller Erstaunen: das ist ein Geheimnis!

Ob nun Zahlen wie Millionen, Billionen oder Trilliarden oder eine eins mit ganz

vielen Nullen für eine unvorstellbare Größe stehen, immer ist und bleibt es doch ein wunderbares Geheimnis, das nur Gott erzählen und in seinem Gedächtnis bewahren kann.

Wenn wir wissen oder erlauben wollen, wie groß das Gottesvolk oder die christliche Gemeinde wird, hören wir im Monatsspruch für September die Antwort.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Für das ABC des Glaubens und die ersten Zähl Schritte, wie groß oder klein eine christliche Gemeinde sei, gibt Jesus eine einfache Antwort.

Er verspricht uns am Anfang, in der Mitte und am Ende einer Versammlung, die nur aus zwei oder drei Personen bestehen kann, dabei zu sein. Er selbst gehört zu einer Dreierheit, die wir lateinisch Trinität oder Dreieinigkeit nennen.

Wir feiern diese Qualität am Sonntag Trinitatis und an den folgenden Sonntagen mit der Zählweise nach Trinitatis bis zum Erntedankfest Anfang Oktober.

Wenn nun jemand neugierig fragt, wie macht Jesus das? Ganz einfach: So wie Luft uns zum Atmen umgibt, so kommen seine Worte und sein Geist in unser Herz, Seele und Sinn. Dann merken wir, er ist mitten unter uns: unsichtbar, geheimnisvoll, wirksam.

Ihr Pastor Wolfgang Voigt

Nacht der Kirchen

Der Termin für die Nacht der Kirchen in Hamburg ist in diesem Jahr

Sonnabend, der 17. September

In Wellingsbüttel zu Gast: T.H.E. Trio

Es wäre eine Überraschung, wenn hinter T.H.E. Trio nicht auch drei Musiker stecken würden. Also mal zählen: Thomas Brendgens-Mönkemeyer, Deutschlands wahrscheinlich eigenwilligster Jazzgitarrist; Evelyn Gramel, die Sängerin mit der großen stimmlichen Bandbreite; Schlagwerker Hannes Clauss, der international für sein fantasievolles Spiel geschätzt wird. Macht zusammen? Genau, drei. Denn Überraschungen hebt sich die Band lieber für die Interpretationen von Jazz- und Bossa-Nova-Kompositionen auf.



Thomas Brendgens-Mönkemeyer, Evelyn Gramel und Hannes Clauss

Programm:

19.30 Uhr Jazz

21.30 Uhr Stille Stunde mit Pastor Dr. Christian Butt

NACHT DER KIRCHEN
HAMBURG

17. September 2011 · ab 19 Uhr · www.ndkh.de

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wellingsbüttel sucht **ab sofort** eine(n)

Sozialpädagogische Assistentin/Sozialpädagogischen Assistenten

als Zweitkraft im Elementarbereich für 20 Wochenstunden zunächst befristet bis 31.7.2012.

- Wir wünschen uns eine(n) engagierte(n) Mitarbeiter(in) mit Berufserfahrung, religionspädagogischen und musikalischen Fähigkeiten.
- Die Vergütung erfolgt nach KAT.
- Die Zugehörigkeit zur Ev. Kirche ist Voraussetzung.

Ihre Bewerbungsunterlagen erbitten wir an den Kirchenvorstand zu Händen von Herrn Pastor Voigt, Up de Worth 25, 22391 Hamburg, Tel. 536 403 30.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Ahlers (Kirchenvorstand) ☎ 536 938 80 oder die Kindergartenleiterin, Frau Raab, ☎ 536 05 10

Kleidersammlung für Bethel

Vom 29. August bis 3. September findet wieder die jährliche Brockensammlung statt. Für die Sammlung der Spenden gibt es wie im letzten Jahr ein Zelt auf dem Kirchplatz, Up de Worth 25.

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten - jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle ganz herzlich für die Unterstützung der Arbeit der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel gedankt.



Liebe Gemeindeglieder,

wir laden Sie wieder herzlich ein zu unserem

BASAR

am Sonnabend, dem

12. November, von 11 bis 16 Uhr

in der Kirche und im Gemeindehaus,
Up de Worth

Der Bastelkreis verkauft wieder schöne Holz- und Handarbeiten, Grußkarten, Marmelade, Kekse, Vorweihnachtliches und vieles Andere mehr. Im Gemeindehaus sorgt wieder unsere Kantorei mit dem traditionellen Suppenbuffet und später mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl. Der Bücherflohmarkt wird ebenso wenig fehlen wie der Weltstand mit seinen fair gehandelten Produkten. Auch für die Jüngeren und Jüngsten wird etwas geboten werden. Ein Fahrdienst wird eingerichtet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Erlös ist in diesem Jahr bestimmt für die Unterstützung des Mitternachtsbusses.

Gospelkonzert



Gospelkonzert mit dem Soulful Gospel Choir am

**Sonnabend, dem 26. November um 18 Uhr
in der Lutherkirche**

Der Soulful Gospel Choir aus Hamburg, ansässig in Hamburg Wellingsbüttel, besteht aus ca. 30 Sänger(innen) sowie einer Band und singt ein breites Gospelspektrum von Spirituals, Worship und Contemporary Songs. Ein weit gefächertes Repertoire hilft der Gospelmessage, in die Herzen der Zuschauer zu gelangen. Der Soulful Gospel Choir besteht aus Sängern und Musikern mit viel Gospelerfahrung. Ein Großteil von Ihnen war bereits in den USA zu Gospelworkshops und nahm seinerzeit diese Freude und Verkündigung mit.

Der Eintritt ist frei - wir freuen uns über Spenden!

Wellingsbüttler Gedenkstein

Am 23. Mai 2012 jährt sich zum 75. Mal die Grundsteinlegung unserer Kirche, denn am 23. Mai 1937 wurde vom damaligen Pastor Seeler der Grundstein für die Lutherkirche im Rahmen einer kleinen Feier gelegt. Damit war der Beginn gemacht für den Bau unserer schönen und unterdessen unter Denkmalschutz stehenden Kirche. Allerdings zeigt schon das Datum der Grundsteinlegung, dass der Bau unserer Kirche in eine düstere Zeit fällt, was sich dann auch am Gebäude zeigt.

So ist auch die Gestaltung des Kirchenbaus der Lutherkirche den Vorgaben der Zeit geschuldet und man wählte nicht nur an den Seiten typisch norddeutsches Fachwerk sondern in einem der Quadrate des Fachwerks (an der zum Gemeindehaus liegenden Seite) sogar die Darstellung des Hakenkreuzes.

Dieses ist durch Umsetzen einiger Ziegel in den Nachkriegsjahren so verändert worden, dass es nicht mehr unmittelbar als Hakenkreuz erkennbar ist. Der Kirchenvorstand hat sich seit seinem Amtsantritt mit der Frage beschäftigt, ob man mit diesem unübersehbaren Relikt düsterer Vergangenheit weiter leben oder es nicht besser beseitigen sollte. Eine Anfrage beim Denkmalschutzamt hat indessen ergeben, dass eine Entfernung nicht zulässig ist.

Gleichwohl ist der Kirchenvorstand der Ansicht, dass es einer eindeutig distanzierenden Stellungnahme bedarf, um klarzustellen, dass die Gemeinde sowohl das Gedankengut der Zeit ablehnt als auch die in deutschem Namen begangenen Verbrechen der Nazis verabscheut. Da uns eine endgültige Veränderung der Fassade als eindeutigste Stellungnahme leider verwehrt ist, sind wir auf den Gedanken gekommen, einen sog. Wellingsbüttler Gedenkstein in Anlehnung an die Dresdner Gedenksteine (was ganz gut passt, denn Dresden ist schließlich die Partnerstadt von Hamburg) zu setzen. Dabei soll in den Boden unterhalb der Fassade eine Röhre eingelassen werden, die mit einem Gedenkstein aus Messing (ähnlich der Stolpersteine, von denen es in Wellingsbüttel zumindest in der Rehmoppel einen gibt) abgeschlossen wird. Dieser wird nur die Aufschrift „Wellingsbüttler Gedenkstein“ tragen. Dem Dresdener Konzept folgend soll in die unter dem Gedenkstein vorhandene Röhre eine metallene Kapsel versenkt werden (insofern eine Parallele zum Grundstein), in die Äußerungen, Stellungnahmen oder Zeitzeugnisse gegeben werden, die mit der Zeit oder dem Kirchenbau oder der besagten Vergangenheit zu tun haben.

Wir ermuntern daher alle Wellingsbüttler, dem Kirchenbüro bis zum 15. März 2012 entsprechende Stellungnahmen, eigene Erlebnisse, aber auch vielleicht Fotos oder Gedichte oder was sonst ihrer Kreativität entspringt zu übersenden, damit diese Kapsel im Rahmen einer Feierstunde im Mai 2012 übergeben werden kann.

Die Bedeutung unseres Wellingsbüttler Gedenksteins soll auf einer Stele neben dem Gedenkstein erläutert werden, um Besuchern den Sinn zu verdeutlichen. (F. Theege)

Angebote für Jugendliche

Erlebnis Norwegen-Jugendreise 2011



Die Tinte der Zeugnisse war noch gar nicht ganz trocken, da haben wir, das sind der Jugendpastor Karl Grieser, 25 Jugendliche und ich, uns auf den Weg nach Norwegen gemacht. Zwei Wochen lang haben wir dort in atemberaubender Landschaft eine wunderbare Zeit miteinander verbracht.

In unserem Haus, direkt am See gelegen und mit eigenen Kanus ausgestattet, haben wir gemeinsam gesungen, gespielt, gekocht, Brot gebacken, gebadet, Wettkämpfe ausgetragen, Wanderungen unternommen, Andachten und Feste gefeiert. Außerdem standen zwei große Wanderausflüge zum Prekeistolen und Kjeragbolten und ein Stadtbummel in Kristiansand auf dem Programm. In dieser erlebnisreichen Zeit wurden neue Freundschaften geschlossen und es ist eine tolle Gemeinschaft entstanden. Noch lange werde ich mich an diese Jugendfreizeit erinnern und hoffe, dass so etwas im nächsten Jahr auch wieder möglich ist!

Angebote für Jugendliche

3 sind 2 zu viel – oder?

Konfi-Olympiade mit Jugendgottesdienst und Grillen
am Sonnabend, dem 10. September



Zum zweiten Mal veranstalten die drei Kirchengemeinden unserer Region einen „regionalen Konfi Aktionstag“. Dieses Mal messen sich die ca. 300 neuen Konfirmanden/-innen in Sechsergruppen auf der Torhauswiese in Wellingsbüttel in verschiedenen Disziplinen, bevor sie gemeinsam zur Simon-Petrus-Kirche radeln.

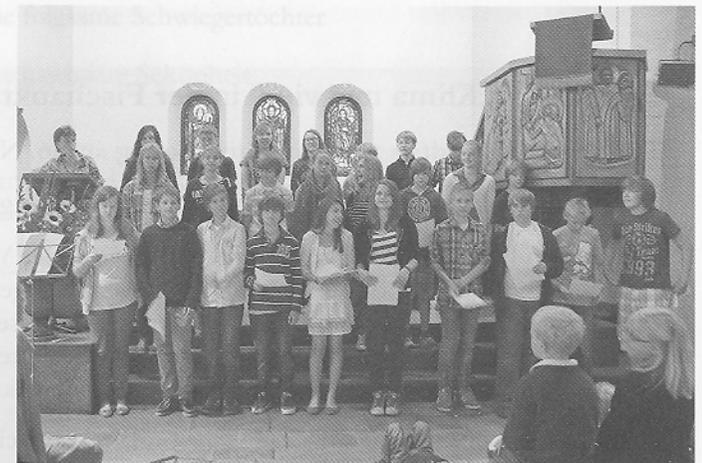
Dort wird im Jugendgottesdienst der Wanderpokal an die Siegermannschaft überreicht. Zum Abschluss sind auch die Eltern eingeladen, um bei Gegrilltem den Tag ausklingen zu lassen.

26 Konfirmanden/-innen - frisch gestartet und schon voll dabei!

Seit Juni hat die Kirchengemeinde Wellingsbüttel eine neue Konfirmandengruppe, die bereits sehr aktiv einen fröhlichen Familiengottesdienst mitgestaltet hat. Ich möchte euch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich in unserer Gemeinde willkommen heißen. Ich wünsche euch eine gesegnete und auch erlebnisreiche Konfirmandenzeit.

Folgende Jugendliche werden die Zeit gemeinsam erleben:

Ronja Bär, Max Boddin,
Vincent Buschmann,
Jette Dieckmann, Carlotta
Franz, Bennet Göing,
Johannes Hahn, Jan
Henrichsen, Fiona Jasmut,
Hannah Kölle, Paulina
Kricheldorf, Pauline Mohr-
butter, Johanna Müller,
Felix Naumann, Rabea Pein,
Tjorve Pierau, Jana Rehfeld,
Christoph Schaar, Paul
Schmidt-Engelbertz, Pia
Schumacher, Paula Schweig,
Jasper Strauch, Toni Theege,
Maximilian Tille, David Tyllack, Maximilian Witttorf



Angebote für Jugendliche

Jugendgottesdienste in Sasel

(Fast) jeden Monat finden sonntags um 18 Uhr im Gemeindesaal der Vicelinkirche Sasel so genannte JuGo's statt, zu denen insbesondere die Konfirmanden ganz herzlich eingeladen sind. Folgende Termine und Themen stehen schon fest:

25. September „Ein Privileg zu sein“

30. Oktober „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“

Falls du Lust hast, kannst du dich mit mir gemeinsam auf den Weg machen. Ich starte um 17.15 Uhr beim Gemeindehaus der Lutherkirche Wellingsbüttel.

Ihr habt Fragen oder Ideen zur Jugendarbeit in der Kirchengemeinde?

Ihr könnt mich erreichen: per Telefon: 0170/77 34 285
per E-Mail: a.pasche@kirche-wellingsbuettel.de

oder ihr trefft mich im Jugendraum montags in der Zeit von 15 bis 18 Uhr.

Ich freue mich auf euch!

Eure Anja Pasche

„Klima mal vier“ in der Fischauktionshalle

Hamburger Jugendtag zum Buß- und Betttag am 16. November 2011, 9 – 15 Uhr

Gemeinsamer Start am Gemeindehaus Wellingsbüttel um 8 Uhr

In den letzten Jahren haben über 1000 Jugendliche aus der Metropolregion Hamburg ab 12 Jahren an diesem Event teilgenommen. In diesem Jahr geht es um verschiedene „Klimabedingungen“ in unserer Umwelt, unserer Stadt, unserer eigenen kleinen Welt und unserer Beziehung zu Gott. Es wird bestimmt ein bunter Tag mit Bandauftritten, netten Leuten, vielen spannenden Aktionen und gewinnen kann man auch noch was.

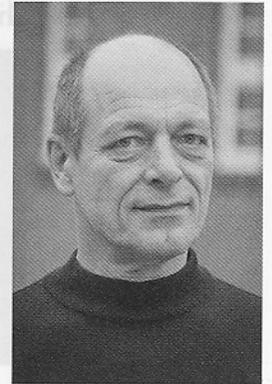
Du willst dabei sein? Dann melde dich bei mir, damit du rechtzeitig die Schulbefreiung bei deiner Schule beantragen kannst!

Lehmans Erklärungen

oder: so spannend ist meine Bibel

...und schuf sie als Mann und als Frau

So heißt es im ersten Schöpfungsbericht. Und, wie kommen sie dabei weg, die Frauen? Über weite Strecken liest er sich wie ein Protokoll der Etablierung des Patriarchats, dann aber gibt es auch wieder Erzählungen voller Hochachtung für diese oder jene Frau.



Markus Lehmann
Pastor, Dipl. Psychologe
☎ 606 825 85

Kurs Fortsetzung: Frauen in der hebräischen Bibel

Immer mittwochs 19.30 Uhr
in der Bibliothek des Gemeindehauses, Up de Worth 25

- 7. September** Die kranke Prophetin: Hat sie die Strafe verdient?
- 21. September** Die frustrierten Töchter: eine politische Satire
- 5. Oktober** Die politische Hausfrau rettet im letzten Augenblick
- 19. Oktober** Kriegsentscheidende Frauen
- 2. November** Die folgsame Schwiegertochter
- 16. November** Die legendäre Schönheit

Dieses sind Vorschläge. Gern reagiere ich auf Fragen aus Ihrem Kreis.

Ich freue mich aber sehr über Ihr großes Interesse und auf die Gespräche mit Ihnen.

Markus Lehmann

Gemeindenachmittag

Donnerstag, 1. September Ausfahrt ins Holländerstädtchen Friedrichstadt



9.15	Abfahrt Altersheim Rabenhorst
9.30	Abfahrt ab Kirchplatz
11.30	Grachtenfahrt
13.00	Mittagspause im ‚Alten Amtsgericht‘ direkt am Marktplatz
14.30	Stadtrundgang in Kleingruppen mit Andacht in der Remonstrantenkirche
16.00	Rückfahrt
gegen 18.00	Ankunft in Wellingsbüttel

Sie erwartet ein malerisches Renaissance-Städtchen, das wir auf den typischen Grachten von einem kleinen Boot aus erkunden werden.

Teilnehmerbeitrag: 36 Euro

Auskünfte und **Anmeldung:** ☎ 536 403 50

Weitere Termine im Gemeindehaus von 15 bis 17 Uhr:

Donnerstag, 6. Oktober **Alles (über) Zirkus**
als Gast Herr Tetzlaff vom Verein für Zirkusfreunde

Donnerstag, 3. November **Trauer- und Bestattungskulturen**
in aller Welt

Heidi Schneider

Gemeindetreff

Donnerstag, 22. September **Ausfahrt in den Dahliengarten**
Uns erwartet eine außerordentlich bunte, üppige
Blütenpracht in Klein-Flottbek

14 Uhr Abfahrt ab Kirchplatz
gegen 18 Uhr Rückkehr

Anmeldung: ☎ 536 403 50

Donnerstag, 20. Oktober **Das apostolische Glaubensbekenntnis (1. Teil)**

Donnerstag, 17. November **Das apostolische Glaubensbekenntnis (2. Teil)**
jeweils 15 bis 17 Uhr

Wege des Glaubens

Miteinander reden — über Gott und die Welt

an jedem 3. Dienstag des Monats von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus

Die nächsten Termine:

20. September
18. Oktober
15. November

Dr. Margot Warneke und Heidi Schneider

Lutherkirche unterwegs

3. September (Sonnabend)
zu den Altländer Kirchen

In Neuenkirchen (St. Pankratius) erzählt uns ein in Tracht gekleideter Gästeführer viel über die Kirche einschließlich der Arp-Schnittger-Orgel. Gemeinsam geht es weiter nach Estebügge, dort haben wir eine Mittagsrast. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, uns noch die Kirchen in Jork und evtl. in Mittelnkirchen anzusehen.

Teilnehmerbeitrag 12 Euro zzgl. Mittagessen.

Ich freue mich über Ihre **Anmeldung:** ☎ 536 403 50 oder
per E-Mail: h.schneider@kirche-wellingsbuettel.de

Heidi Schneider

Gottesdienste

im September

- Sonntag, 4. September, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Gierke
- Sonntag, 11. September, 10 Uhr Predigtgottesdienst,
Pastor Grieser
- Sonntag, 18. September, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Lichtenberg
- Sonntag, 25. September, 10 Uhr Gottesdienst mit Tauftagsfeier,
Pastor Voigt



im Oktober

- Sonntag, 2. Oktober, 10 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank,
Pastor Voigt
- Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr Predigtgottesdienst,
Pastor Lehmann
- Sonntag, 16. Oktober, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Voigt
- Sonntag, 23. Oktober, 10 Uhr Predigtgottesdienst,
Pastor Voigt
- Sonntag, 30. Oktober, 10 Uhr Familiengottesdienst mit Tauftagsfeier,
Pastor Lichtenberg

- Bitte hier vorsichtig heraustrennen -

Gottesdienste

im November

- Sonntag, 6. November, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Steinbauer
- Sonntag, 13. November, 10 Uhr Predigtgottesdienst,
Pastor Voigt
- Sonntag, 20. November, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastoren Voigt und Lichtenberg
- Sonntag, 27. November, 10 Uhr Gottesdienst mit Tauftagsfeier,
Pastor Voigt
1. Advent **anschließend**
Gemeindeversammlung



Unser **Kindergottesdienst** findet immer am letzten Sonntag im Monat während des Gottesdienstes im Gemeindehaus statt - **außer in den Schulferien**. Die Kinder treffen sich um **10 Uhr** in der Kirche.

Vorschau

- Sonntag, 4. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
2. Advent Pastor Lehmann
- Sonntag, 11. Dezember, 10 Uhr Familiengottesdienst,
3. Advent Pastor Lichtenberg

Gottesdienst-Fahrdienst

Sollte Ihnen der Weg zum sonntäglichen Gottesdienst zu weit oder zu beschwerlich sein, holt Sie unser Kirchenbus gern ab. Bitte benachrichtigen Sie mich telefonisch bis Donnerstag, 14 Uhr (☎ 536 403 50).

Heidi Schneider

Diakonieverein

Der Wellingsbüttler Diakonieverein freut sich, dass er zusammen mit der Lutherstiftung zwei Projekte in unserer Gemeinde ausrichten konnte. Dabei handelt es sich zum einen um eine elektronische Außenübertragung für Veranstaltungen im Freien, die sich die Jugendgruppe gewünscht hat, die aber auch von der Kirchengemeinde bei Veranstaltungen vor der Kirche benutzt werden kann. Diese Einrichtung hat den schönen Namen „Brüllwürfel“. Zum anderen wurde ein Projekt der Tagespflege Wellingsbüttel für neuere und bessere altersgerechte Stühle mitfinanziert.

Aber es warten noch weitere Wünsche für Ausstattungen und Beihilfen im Altersheim am Rabenhorst und für die Diakoniestation Wellingsbüttel/Bramfeld auf ihre Realisierung. Deswegen sind weitere finanzielle Unterstützungen für den Diakonieverein sehr erwünscht.

Wir dürfen heute schon darauf hinweisen, dass unsere schon sehr traditionelle „Adventliche Stunde“ im Festsaal des Altersheimes am Rabenhorst für Freitag, den 16. Dezember um 15.30 Uhr geplant ist. Wir freuen uns über jeden Gast.

Wie immer darf ich für etwaige Spenden unser Konto bei der Haspa aufmerksam machen.

Ihr Dr. Fritz Kabelac

Der Diakonieverein hilft wo immer notwendig und soweit die Mittel reichen:

- Altersheim
- Tagespflege
- Diakoniestation
- Marlow/Kloster Wulfshagen
- Ev. Stiftung Alsterdorf
- Diakonisches Werk

Spendenkonto: Diakonieverein, Konto-Nr.: 1059/210 466, BLZ 200 505 50, Haspa

Über Ihre Unterstützung würden wir uns freuen.

Weltstand

Liebe Gemeindemitglieder,

in diesem Brief möchten wir gerne noch einmal unsere Produkte vorstellen und die Idee, die hinter dem Verkauf dieser Waren an unserem Weltstand steht. Honig, Kakao, Schokolade, Kaffee, Marmeladen, Körbe und Kunst aus Afrika, Indien und Südamerika und noch andere schöne Produkte von hoher Qualität können Sie jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst bei uns kaufen.

Im Gegensatz zu den großen Handelsorganisationen kauft die GEPA die Produkte wie z.B. Reis, Kaffee oder Kakao für einen gerechten Preis bei den Kleinbauern ein. Diese Menschen können durch ihren Lohn ihre Familien versorgen und die Kinder zur Schule schicken.

Wenn sie die Waren an unserem Stand kaufen, nehmen sie Teil am Fair Trade. Den Erlös unseres Standes senden wir an die Waiseninitiative in Tansania, ein kleiner Beitrag für die Frauen, die dort in Eigeninitiative den Unterhalt und die Schulbildung der Waisenkinder finanzieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Weltstand. Die nächsten Termine sind jeweils nach dem Gottesdienst am:

4. September

2. Oktober

6. November

Es grüßt Sie sehr herzlich

das Team vom Weltstand



Kirchenmusik

Sonntag, 16. Oktober um 17 Uhr SONDERKONZERT - HAMBURG KLEZMER BAND

Mark Kohnatskiy - Violine, Christian David - Klarinette,
Kateryna Ostrovska - voice, percussion
Stanislav Dinerman - Akkordeon, Michael Manevitch - Tuba,
Raphael Becker-Foss - drums

Eintritt: 15 Euro (erm. 5 Euro), nur Abendkasse

Die Hamburg Klezmer Band ist ein junges und virtuoses Ensemble. Die Musiker haben ihre jüdischen Wurzeln größtenteils in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Das Ensemble besteht aus fünf musikalisch versierten Profis, die weltweit in verschiedensten Projekten tätig sind und die ihre Liebe zu jiddischer Musik und anderen osteuropäischen Kulturen vereint. So spielt die Hamburg Klezmer Band ein äußerst vielseitiges und abwechslungsreiches Programm jüdischer, moldawischer, ukrainischer und rumänischer Musik, tief verwurzelt und hochvirtuos, mit viel Seele und ungebremster Tanzwut. Die Band spielt einerseits authentisch und traditionsgetreu, andererseits werden gerne neue Wege eingeschlagen und gelegentliche Ausflüge zu anderen Genres und Kulturen unternommen. Dies macht die musikalische Darbietung der Band spannend und unverwechselbar – eine großartige Mischung aus Tradition und Moderne.



Sonntag, 13. November um 17 Uhr CHORKONZERT ZUM VOLKSTRAUERTAG

„ensemble meridian“ - Kammerchor der Marktkirche Poppenbüttel
Ltg. KMD Michael Kriener
Frescobaldi, Bach, Brahms u.a.

Thomas Richter - Orgel

Eintritt: 10 Euro (erm. 5 Euro)

Kirchenmusikgruppen

- Kantorei:** montags, 20 bis 22 Uhr
Leitung: *Thomas Richter*
- Kinderchöre:** mittwochs, 15.00 bis 15.45 Uhr (ab 5 Jahre)
und 15.45 bis 16.45 Uhr (Lesealter),
Leitung: *Thomas Richter*
- Flötenkreis:** mittwochs, 19.30 bis 21.30 Uhr
Leitung: *Gerlinde Schütz* - ☎ 538 42 61
- Posaunenchor:** donnerstags, 20.15 bis 21.45 Uhr
Leitung: *Thomas Richter*
- Brass Band e.V.:** donnerstags, 20 bis 22 Uhr
Leitung: *Martin Steiner* - ☎ 04101-51 59 74

Info: Thomas Richter

kirchenmusik@kirche-wellingsbuettel.de

KANTOREI WELLINGSBÜTTEL

Mitsänger/innen für das WEIHNACHTSORATORIUM (J. S. Bach, Kantaten I-III) gesucht.

Zu unserer Aufführung am 4. Adventssonntag, dem 18. Dezember um 17 Uhr lädt die Kantorei herzlich zum Mitsingen ein! Wenn Sie Chor erfahren sind und Freude daran haben, in größeren Projekten unserer Kantorei mitzusingen, dann kommen Sie doch gerne nach den Sommerferien zu uns und bereiten gemeinsam die Aufführung der herrlichen Musik von Johann Sebastian Bach vor.

Die Proben finden immer montags von 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus der Lutherkirche (Up de Worth 25) statt.

Bis bald!

Ihre Kantorei Wellingsbüttel

Kindergarten

Die nächste Kinderkirche findet statt um 12 Uhr in der Lutherkirche am:

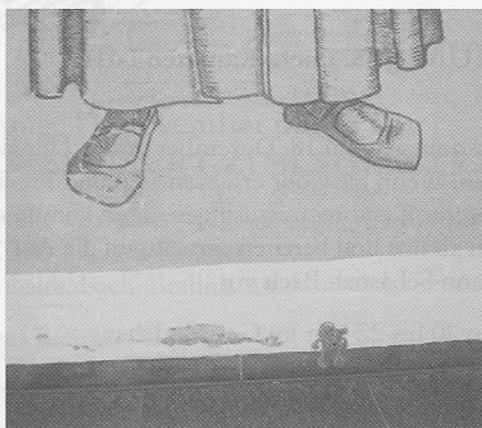
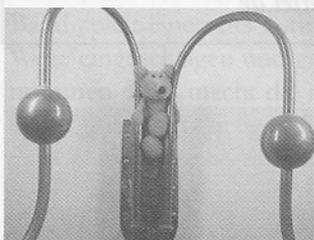
2. September

30. September

4. November

Bei unserer Kinderkirche am 2. September entdecken wir die Kirche und finden die Verstecke unserer kleinen Maus...

Weißt Du, wo die Maus sich versteckt?



Kindergarten

St. Martinsfest und Laternenumzug



am Mittwoch, dem 9. November

Wir treffen uns um 17 Uhr in der Lutherkirche und werden dort die Martinsgeschichte hören und sehen.

Der Posaunenchor begleitet uns musikalisch bei unserem anschließenden Laternenumzug.

Alle Kindergartenkinder, Geschwister, Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen, mit uns auf dem Kirchplatz bei Würstchen, Glühwein und Brezeln den Abend zu genießen.

Herzliche Grüße

Kerstin Raab und das Kinderteam

Frauenklamottenmarkt



**Herzliche Einladung zum Frauenklamottenmarkt
am Sonnabend, dem 29. Oktober, ab 10 Uhr,
im Gemeindehaus der Lutherkirche,
Up de Worth 25**

Kinderbibeltag

Direkt nach den Sommerferien, als alle von ihren großen und kleinen Reisen zurückgekehrt waren, erlebten 16 Kinder beim **Kinderbibeltag am 13. August die „Reisen des Apostel Paulus“.**

In einem großen alten Koffer befanden sich diverse Gegenstände, die mit Ereignissen im Leben von Paulus zu tun hatten. Darin war eine Glühbirne, ein ausgelatschter Schuh, ein Reisepass, eine Musiknote, viele Briefe und auch etwas zu essen und zu trinken. Am spannendsten aber war es für die Kinder, ein Gefängnis zu bauen, in dem Paulus und sein Freund Silas eingesperrt wurden. Die Kinder erfuhren dann, auf welch wunderbare Weise die Mauern des Gefängnisses einstürzten, so dass Paulus und Silas befreit waren (siehe Apg 16, 23 ff.). Nach einem gemeinsamen Mittagessen zog jedes Kind mit einem selbst angefertigten Wanderstock inkl. Reisebündel fröhlich nach Hause.



Die Zeit verging wie immer viel zu schnell und mit dem „Wellingsbüttler Taschensegnen“ verabschiedeten wir uns, um uns gleich für den nächsten Tag zum Gemeindefest wieder zu verabreden. Denn erst dort im Familiengottesdienst wurde die Bedeutung der Zündkerze, die sich auch im Koffer befand, erklärt. Wer gern erfahren möchte, was sich hinter dem „Wellingsbüttler Taschensegnen“ verbirgt, ist herzlich eingeladen zu unserem Kindergottesdienst oder nächstes Jahr zum Kinderbibeltag (am Sonnabend vor dem Gemeindefest) zu kommen.

Ihre Anja Pasche und das Kigo-Team

Altersheim am Rabenhorst

Am 24. September von 14 bis 17 Uhr öffnen sich wieder die Türen zum „Tag der Begegnungen“ im Altersheim am Rabenhorst.

Die Leiterin Frau Rita Beschner begrüßt die Gäste, die sich an den vielen liebevoll dekorierten Ständen und Infoständen sowie Darbietungen erfreuen wollen.

Auch die Bastelgruppe ist mit einem großen Stand vertreten. Im ganzen Jahr wurde auf diesen Tag fleißig und mit vielen Ideen hingearbeitet. Das Angebot umfasst modische Schals, hochwertigen Modeschmuck, handgefertigte Schlafpuppen, selbst gemachte Marmeladen und vieles Andere mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ursula Willer

Altersheim am Rabenhorst

Veranstaltungen

Mittwoch, den 14. September

Filmvorführung: „Kanada – der Westen“ (Teil 1) mit Karin und Peter Schwing.

Mittwoch, den 21. September

„Sawadee – Willkommen in Thailand. Mit dem Bus durch den Norden Thailands.“
Filmvorführung von und mit Wolfgang Weithöner

Mittwoch, den 28. September

Klavierkonzert mit Natalija Freitag, Konzertpianistin vom Bolschoi-Theater in Moskau.

Samstag, den 24. September

„Tag der Begegnungen“ im Altersheim am Rabenhorst. Bei Essen und Trinken sowie Musik und einem bunten Unterhaltungsprogramm wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und uns kennen lernen (Beginn: 14:00 Uhr).

Mittwoch, den 12. Oktober

„In diese Welt geborener Flegel.“ Heitere Geschichten und Musik mit Dieter Pusch und Daria Mitina aus dem „Commedia Ensemble“.

Mittwoch, den 19. Oktober

„Geheimnis des Vogelzugs“ Dia-Vortrag mit dem Biologen und Naturfotografen Thomas Schmidt

Mittwoch, den 26. Oktober

„Liebe war es nie“. Heitere Stunde mit Tango und Walzer vorgetragen von Karin Tschamper (Gesang) und Jurij Kandelja (Bajan/Knopfakkordeon)

Altersheim am Rabenhorst

Mittwoch, den 9. November

Dia Vortrag: „Puszta und Budapest“ mit Frau Dr. Angelika Wosegien

Mittwoch, den 16. November

Buß- und Betttagsgottesdienst mit Pastor Lichtenberg im Festsaal (Beginn 15:30 Uhr)

Mittwoch, den 23. November

Streichkonzert mit Geigen, Bratschen und Klavierbegleitung mit Uta Stromberg und ihren Kindern Julia-Maria und Claudia-Maria sowie Marline Zickow

Samstag, den 26. November

13.30 Uhr Vorweihnachtlicher Bastelbasar der Bastelgruppe in der Eingangshalle

Sonntag, den 27. November

Konzert zum 1. Advent mit der Hamburger Pianistin Susanne von Laun (Preisträgerin des Muzio Clementi Award 2005).

- Änderungen vorbehalten -

Alle Veranstaltungen finden - wenn nicht anders angegeben - um 16 Uhr im Festsaal statt. Besucher sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, jedoch bitten wir um einen kleinen Beitrag zur Unterstützung unseres Kulturprogramms.

Außerdem:

Jeden **Dienstag von 9.15 bis 10.15 Uhr: Lesecafé im Fernsehzimmer, 3. Stock**

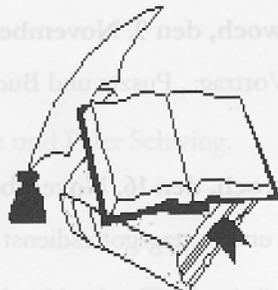
Jeden **Dienstag um 16 Uhr Bibelstunde**

Jeden **1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Speisesaal: Geburtstagskaffee**

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

Emil Leonard Schütt, Jorne Kersten
Theodor Hans Konrad Straßer,
Luca Alejandro Roa Cuevas,
Jonathan Kröger, Viviane Felicitas Vogel,
Johanna und Helena Hentz,
Max Christian Salzmann,
Michel Fritz Konrad Stadelmann



Trauungen

Peter und Ulrike Pirke, geb. Hüls
Martin und Ursula Lindt, geb. Spreen
Ralf und Sandra Mecklenburg, geb. Reschke
Martin und Anja Blank, geb. Wandschneider

Silberne Hochzeit

Cornelia Wünker-Rabeling und Heinrich Rabeling

Bestattungen

Barbara Karaman, Heidi Schwartz, Imkea Wolthemath, Heiko Matz,
Johanna von Bülow, Frieda Vierhaus-Becker

Gemeindeversammlung

Im Namen des Kirchenvorstandes sind alle konfirmierten Gemeindeglieder eingeladen zu unserer

Gemeindeversammlung am 1. Advent, dem 27. November

im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindehaus, Up de Worth 25.

Gemeindenachrichten

Hilfe!

Für den Gemeindebrief suchen wir auch weiterhin dringend Austräger für die Straßen:

Am Jagen, Am Pfeilshof, Alsterstieg/Kuhteichweg, Am Pfeilshof 1 - 33/2 - Ende u. Kippsweg, Barkenkoppel, Binsenkoppel, Borstels Ende 1 - 43, Eckerkamp 73 - 119/76 - 118, 120 - Ende/121 - Ende, Hochstieg, Kelterstraße, Langwisch, Mehlbeerweg, Von-Kurtzrock-Ring, Wellingsbüttler Weg 1 - 41, 2 - 62, 43 - 117, 64 - 136, 138 - 188/119 - 161, Sanderskoppel, Schwarzdornweg, Siriusweg und Weißbirkenkamp.

Wenn Sie in einer dieser Straßen oder in der Nähe wohnen und Lust haben, etwa viermal im Jahr bei einem Spaziergang den Gemeindebrief in die Briefkästen Ihrer Nachbarn zu stecken, freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Wir benötigen auch immer wieder Urlaubsvertretungen!

Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro, Up de Worth 25, ☎ 536 403 60.

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wellingsbüttel, Up de Worth 25,
22391 Hamburg

Auflage: 5.400

Redaktion: Rabea Lehfeldt, Markus Lehmann, Doris Rebentisch,
Dr. Frank Theege, Wolfgang Voigt (ViSdP)
Titelseite: Anuschka und Christoph Walther

Die Redaktion behält sich Kürzungen und eine stilistische Bearbeitung der eingesandten Texte sowie Fehlerkorrekturen vor. Inhaltliche Änderungen werden nach Möglichkeit mit dem Autor / der Autorin abgestimmt.

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßige Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sein, teilen Sie uns Ihren Widerspruch bitte rechtzeitig schriftlich vor dem nächsten Redaktionsschluss mit.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2011, Januar, Februar 2012 ist der **1. November**

Sie erreichen uns

Kirchenbüro:

Doris Rebentisch, Up de Worth 25 Tel. 536 403 60 / Fax 536 403 61
E-Mail: buero@kirche-wellingsbuettel.de; am besten zu
erreichen: Mo, Mi, Fr 10.30 – 12.30 und Mo 16 – 18 Uhr

Ev. Pfarramt:

Wolfgang Voigt, Up de Worth 27 Tel. 536 403 30 / Fax 536 403 31
E-Mail: pastor@kirche-wellingsbuettel.de

Peer Lichtenberg, Basaltweg 52, 22395 Hamburg Tel. 537 953 25
E-Mail: p.lichtenberg@kirche-wellingsbuettel.de

Kirchenmusiker:

Thomas Richter Tel. 536 403 70 / Fax 536 75 79
E-Mail: kirchenmusik@kirche-wellingsbuettel.de
Mo 9 – 11 Uhr, Do 15.30 – 17.30 und Fr 8 – 10 Uhr

Küster: Erwin Schütt Tel./Fax: 536 403 45

Diakonische Mitarbeiterin:

Heidi Schneider – Besuchsdienst, am besten zu erreichen: Tel. 536 403 50
Mo 10 – 12 Uhr, Di und Do 13 – 14 Uhr

Gemeindepädagogin:

Anja Pasche – Jugendarbeit, Mo 15 – 18 Uhr Tel. 536 403 20 / Mobil 0170 77 34 285
E-Mail: jugendarbeit@kirche-wellingsbuettel.de

Regionalpfarrstellen:

Gundula Döring, Büro: Poppenbüttler Weg 97 Tel. 38 07 52 53
E-Mail: gundula.doering@kirche-poppenbuettel.de

Markus Lehmann Tel. 606 825 85 / Fax 606 94 69
Büro: Harksheider Straße 156, 22399 Hamburg

Kindergarten Schwarzbuchenweg:

Leitung: Kerstin Raab, Schwarzbuchenweg 40 Tel./Fax 536 05 10
E-Mail: ev.kita-schwarzbuchenweg40@kikos.net

Altersheim am Rabenhorst:

Leitung: Rita Beschoner Tel. 536 97 40 / Fax 536 86 75

Diakoniestation Wellingsbüttel/Bramfeld:

Leitung: Birgit Kwiatkowski Tel. 640 00 65

Tagespflege Wellingsbüttel:

Leitung: Birgit Fenner, Rabenhorst 39 Tel. 536 974 10 / Fax 536 974 13

Diakonieverein:

Hildegard Frisch Tel. 536 14 12
Esther Herbrechtsmeyer Tel. 536 02 16
Dr. Fritz Kabelac Tel. 536 77 85

Kirchenvorstand:

Dr. Beate Ahlers Tel. 536 938 80	Dr. Frauke Rawert Tel. 536 76 51
Stefan Boueke Tel. 527 348 00	Cornelia Reichmuth Tel. 536 309 40
Rabea Lehfeldt Tel. 640 22 60	Hans-Joachim Schmidt ... Tel. 536 39 03
Klaus Rathke Tel. 398 683 25	Heidi Schneider Tel. 536 403 50
	Dr. Frank Theege Tel. 229 93 09

Lutherstiftung Wellingsbüttel: Tel. 536 403 60 / Fax 536 403 61
Konto 1280 169 861, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50

Bankverbindung der Gemeinde:

Konto 1059 219 954, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50
Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung unbedingt den Verwendungszweck an.



LUTHERKIRCHE WELLINGSBÜTTTEL

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WELLINGSBÜTTTEL

2011/12 Dezember Januar Februar



Der Winter kommt

GEMEINDEBRIEF

Grußwort der neuen Bischöfin

Liebe Gemeinden im Sprengel Hamburg und Lübeck!
Liebe Leserinnen und Leser!

Macht hoch die Tür – ein neues Kirchenjahr beginnt und mit ihm auch meine Amtszeit als Ihre Bischöfin. Ich freue mich sehr darauf und nutze gern die Gelegenheit, über diesen Gemeindebrief mit Ihnen Kontakt aufzunehmen und Sie ganz herzlich zu grüßen. Denn die Verbindung zu „meinen“ Gemeinden ist mir wichtig; mir liegt daran zu erfahren, was Sie beschäftigt, was Sie bedrückt, was Sie freut, worüber Sie theologisch nachdenken und was Sie in Ihrem Glauben bewegt. Und so hoffe ich, dass wir einander kennen lernen: bei Jubiläen und Gottesdiensten, in den Kommunen, Vereinen, Verbänden und kulturellen Institutionen, mit Kirchennahen aber auch denen, die ihre Anfragen an uns haben, bei der Entwicklung neuer Ideen und Projekte, kurz: beim Gestalten unserer Kirche in ihrer Vielfaltigkeit. Denn evangelisch sind wir nur gemeinsam!

Bei allem Tun und auch Lassen trägt mich in diesen Adventstagen die Weihnachtsgeschichte. Zur überwältigenden Sehnsucht der Weihnachtsbotschaft, die uns alle Jahre wieder in ihren Bann zieht, gehört die Verheißung des Friedens für die ganze Welt. Dieses tiefe, unerfüllte Sehnen nach dem „Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“ hält die Sinne wach. Es lässt mich ungeduldig mit einem anderen schönen Adventslied drängen: „O Heiland, reiße die Himmel auf! Reiß ab, herab, herab vom Himmel lauf!“ Er soll sich beeilen, der Heiland. Es kann nicht bleiben, wie es ist, Gott im Himmel! Der Dichter des Liedes, Friedrich Spee von Langenfeld, gibt sich als Sehnsüchtiger zu erkennen, dem etwas fehlt, und nicht als Sicherer, der alles hat. Und so ist dieses Lied ungemein tröstend in seiner Ungeduld, die noch etwas erwartet. „O Sonn, geh auf, ohn' deinen Schein in Finsternis wir alle sein“. Denn die Sonne des Lebens wirft ein Licht auf die, die im Schatten sind und des Jammers voll. Sie alle sind gehalten in den kleinen Händen des Krippenkindes, das Friedefürst heißt und Wunderrat, aber auch „Flüchtling“ und „Vom-Tode-Bedrohter“. In ihm wird die Sehnsucht nach Frieden wahr. Gerade jetzt lässt es sich erahnen. Grund genug, sich getrost nach ihm auszustrecken und unbeirrbar neue Anfänge im Leben zu erwarten!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, innerlich erfüllt mit eben jener Sehnsucht, die uns Christinnen und Christen zur Liebe antreibt.

*Herzlich
Ihre Bischöfin Kirsten Fehrs*



Bischöfin Kirsten Fehrs

Aus der Region

Der Tiefe trauen - Weite wagen

Dieses Wort drückt für mich gut aus, worum es in meinem Auftrag für die Region Alstertal geht. Seit September bin ich, Gundula Döring, auf der Projektpfarrstelle der Region Alstertal (Poppenbüttel, Wellingsbüttel und Sasel) tätig, um für sogenannte „Kirchendistanzierte“ neue Zugänge zu dem zu ermöglichen, was unserem Leben Tiefe und Weite gibt. Wie das geschehen soll, werde ich in den nächsten Monaten gemeinsam mit einem Projektteam entwickeln. In meinen bisherigen Tätigkeiten, ob als Gemeindepastorin oder als Theologische Referentin im Nordelbischen Frauenwerk, hat mich die Frage immer wieder gereizt und herausgefordert: Was ist mir an theologischer Tradition und spiritueller Erfahrung so wichtig geworden ist, dass ich es mit anderen teilen will? Und wie kann ich dafür eine Sprache finden, die nicht so „exklusiv“ ist, dass nur kirchliche Insider sie verstehen können?



Ich möchte andere darin motivieren und begleiten

- der STILLE zu lauschen
- darauf zu horchen, was dem Leben Sinn und Kraft gibt
- in der Vielfalt der Lebensbezüge immer wieder den Bezug zu dem EINEN zu suchen und zu vermitteln
- Worte und Gesten zu finden für das, was die „Alten“ uns übermittelt haben und jetzt „neu“ gesagt und gelebt werden will.

Dazu gehört jetzt vor allem, diese Stadt (ich komme aus Kiel), die Region Alstertal und die Menschen hier kennen zu lernen. Ich freue mich auf alle neuen Kontakte und Netzwerke.



Pastorin Gundula Döring

Gundula Döring

Poppenbüttler Weg 97

22399 Hamburg

☎ 040 38 07 52 53

Gundula.doering@
kirche-poppenbuettel.de

Gemeindenachrichten

Wellingsbüttler Gedenkstein

Wir erinnern noch einmal an unseren Artikel aus dem letzten Gemeindebrief, in dem wir über den geplanten Gedenkstein an der Kirche berichtet hatten. Uns haben unterdessen schon einige Stellungnahmen aus der Gemeinde erreicht und wir bitten nochmals alle, die etwas beizutragen haben, uns Ihre Stellungnahmen oder Berichte über persönliche Erlebnisse zu schicken. Sie werden – wie im letzten Gemeindebrief angekündigt – in einer Metallkapsel im Boden unter dem Gedenkstein versenkt.

Dr. Frank Theege für den Kirchenvorstand

Dank an den Bastelkreis

Fast drei Jahrzehnte hat unser Bastelkreis fleißig gearbeitet. Mit guten Ideen, viel Herz, gutem Geschmack und geschickten Händen trafen sich die Damen wöchentlich im Gemeindehaus. Hier wurde für den jährlichen Gemeindebasar kunstfertig gebastelt, genäht und gestrickt, aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz.

Der Verkaufserlös wurde ausnahmslos sozialen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Den Aktiven genügte die Freude an der Sache und der Stolz, andere mit ihrer Arbeit unterstützt zu haben.

Dafür Ihnen allen ganz herzlichen Dank!

Unser ganz besonderer Dank gilt Frau Dienemann, die vor vielen Jahren die Leitung des Bastelkreises übernommen hatte. Sie kaufte das Material ein, steuerte manche Idee bei, zählte beim Basar eifrig den Erlös, hatte alles im Blick und darüber hinaus hat sie ein großes, liebes, offenes Herz für jeden und kannte die Freuden und Sorgen „ihrer Basteldamen“.

Wir wünschen Frau Dienemann für die Zukunft ohne Bastelkreis genügend Zeit bei all ihren anderen Aktivitäten und viel Freude mit ihrer Familie. Wir freuen uns auf jede Begegnung mit ihr bei den verschiedenen Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Unseren verbindlichen, herzlichen Dank,
im Namen aller Mitarbeiter und des Kirchenvorstandes

Heidi Schneider

Gemeindenachrichten

Der Mittwoch-Bastelkreis verabschiedet sich

Der Gemeindebasar 1983 zugunsten der Behinderten vom „Roten Hahn“ hatte einige Damen motiviert, 1984 aufgrund einer kleinen Anzeige im Alsteranzeiger einen Bastelkreis zu gründen.

Es begann mit 10 Damen, die sich jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus trafen, um für einen guten Zweck zu basteln. Der Kreis vergrößerte sich bald, viele Ideen wurden eingebracht und so fand im November ein vorweihnachtlicher Verkauf und später dann der Gemeindebasar statt. Die Erlöse kamen u. a. dem Club Michin in Bogotá, Herz As, Roter Hahn, Café Sperrgebiet, Bahnhofsmision zugute.

Viele Damen freuten sich auf den Mittwoch, um gemeinsam bei einer Tasse Kaffee und Keksen zu basteln — dabei auch Freud und Leid zu teilen. Es bildeten sich viele nette Freundschaften. Besondere Höhepunkte waren neben dem Basar das gemeinsame Frühstück am Ende des Basteljahres und unser jährlicher Ausflug.

Nach nunmehr 27 Jahren gehen uns langsam die Ideen aus; der Kreis wird altersbedingt auch immer kleiner. Alles hat seine Zeit, und so möchten wir uns, wenn auch etwas wehmütig, verabschieden.

Wir danken allen Gemeindegliedern, die uns die vielen Jahre hindurch durch Arbeit oder den Kauf der Bastelarbeiten unterstützt haben.

Wir freuen uns über einen neuen Bastelkreis, der vor einigen Monaten von jüngeren Damen aus der Gemeinde gegründet wurde.

Treffpunkt: jeder erste Donnerstag im Monat von 19.30 bis 22 Uhr im Gemeindehaus.

Wir wünschen dieser Gruppe so viel Erfolg und Spaß, wie wir ihn über all die Jahre hatten!



Der letzte gemeinsame Ausflug des Bastelkreises war sehr schön

Ursula Dienemann

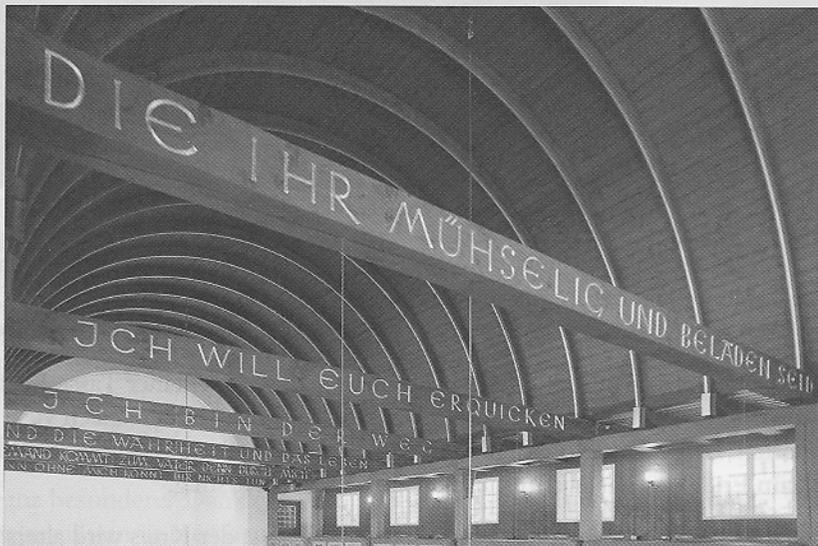


LUTHERSTIFTUNG

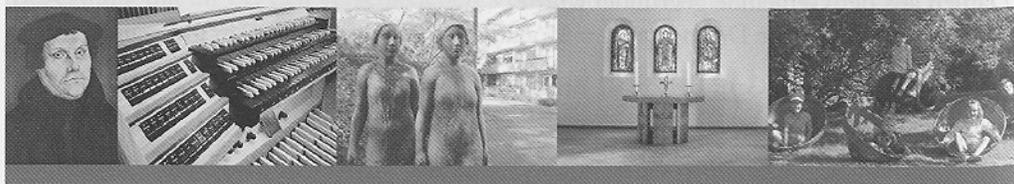
WELLINGSBÜTTEL

*„So ist's um die Heilige Schrift bestellt:
Wenn man meint, man habe sie ausgelernt, so muss man erst anfangen.“*

Martin Luther



Projektförderung 2011: Goldene Lettern auf Kirchenbalken



LUTHERSTIFTUNG

WELLINGSBÜTTEL

Liebe Gemeinde, liebe Leserin, lieber Leser,

seit September diesen Jahres erstrahlen sie in neuem Glanz: die goldenen Lettern auf den Querbalken unserer Lutherkirche, deren Botschaft nun wesentlich besser erkennbar geworden ist. Ermöglicht wurde dieses Vorhaben durch die Lutherstiftung, die – dank Ihrer großzügigen Unterstützung – in diesem Jahr noch zahlreiche weitere Projekte in unserer Gemeinde fördern konnte.

Auch für das kommende Jahr hat sich die Lutherstiftung bereits einiges vorgenommen. So soll u.a. ein „Geführter Weg“ auf dem Gelände des Altersheims am Rabenhorst realisiert werden und auch das 50-jährige Bestehen der Schuke-Orgel unserer Lutherkirche soll mit einer besonderen Konzertreihe sowie mit einer Festschrift gewürdigt werden. Hierfür wie für weitere Fördervorhaben im nächsten Jahr bitten wir Sie auch dieses Mal um Ihre Spende oder Zustiftung zugunsten der Lutherstiftung – für eine gute Gemeinschaft in unserer Gemeinde!

Mit herzlichem Dank für Ihre Hilfe
Ihr Vorstand der Lutherstiftung Wellingsbüttel

Spendenkonto: Lutherstiftung Wellingsbüttel

Konto-Nr.: 1280 169 861, BLZ 200 505 50, HASPA, Stichwort: Spende bzw. Zustiftung



Angebote für Jugendliche

Rückblick:

1. Platz für Wellingsbüttler Konfirmandenteam!

Am 10. September erlebten die Konfirmanden aus der Region einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Zwei Stunden lang trugen über 30 Teams aus den Kirchengemeinden Sasel, Poppenbüttel und Wellingsbüttel verschiedene Wettkämpfe auf der Torhauswiese aus.

Anschließend radelte man zu einem Jugendgottesdienst nach Simon Petrus in Poppenbüttel. Beim abschließenden Grillen, zu dem auch die Eltern eingeladen waren, wurde noch lange geklönt und alle haben die Atmosphäre an diesem schönen Spätsommerabend genossen.

Übrigens, den Wanderpokal des Konfi-Aktionstages hat ein Wellingsbüttler Team mit nach Hause genommen. Bis zum September 2012 kann er im Jugendraum bewundert werden

Mal sehen, wie die Konfis des nächsten Jahrganges so „drauf“ sind. Ob Wellingsbüttel den Pokal verteidigen kann?



„Film ab!“

bei der 1. Wellingsbüttler Filmmacht
am 10. Februar 2012 ab 18.00 Uhr

Du hast jede Menge DVDs in deinem Regal stehen, aber keine Lust, allein vor der Glotze zu hängen? Das lässt sich ändern! Schnapp dir deinen Lieblingsfilm und dann ab zur 1. Wellingsbüttler Filmmacht.

Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 12 Jahren.

Was geht da ab, fragst du dich?

Gemeinsam kochen – gemeinsam essen – gemeinsam DVDs gucken – pennen im Schlafsack und nach einem schönen Frühstück ins restliche Wochenende starten!

Weitere Infos findest du unter www.kirche-wellingsbuettel.de

Anmeldungen bitte bis zum 3. Februar an a.pasche@kirche-wellingsbuettel.de.

Angebote für Jugendliche

Reisepläne 2012

Hast du schon Reisepläne für das nächste Jahr? Nein?

Vielleicht wäre es ja was für dich, gemeinsam mit anderen Jugendlichen „on tour“ zu sein! Zusammen Spaß haben, Gemeinschaft und Abenteuer erleben, aktiv sein oder auch „chillen“. Einfach das Leben erleben!

Im kommenden Jahr wird es zwei Angebote geben, die ich gemeinsam mit Rebekka Schmalstieg aus der JuWe Sasel vorbereite und durchführe.

- **Wochenendfreizeit vom 23. – 25. März nach Stoetze**
– Das Thema wird noch festgelegt –
- **eine einwöchige Jugendfreizeit in der zweiten Herbstferienwoche**
– genauere Infos Anfang 2012 –



Neugierig, was dahinter steckt? Du willst mehr darüber wissen?

Dann melde dich bei mir!

Kontakt bei Fragen, Ideen oder überhaupt!

Du hast Interesse an oder Fragen zur Jugendarbeit in der Kirchengemeinde oder selber Ideen, was du gerne mal umsetzen oder machen möchtest?

Dann schreib mir doch eine Email unter a.pasche@kirche-wellingsbuettel.de oder sims mich an unter 0170/77 34 285, damit ich von deinen Ideen erfahre!

Du kannst auch einfach mal im Jugendraum vorbeikommen!

Dort bin ich eigentlich immer montags in der Zeit von 15 bis 18 Uhr, denn dann ist offener Treff mit Zeit zum Quatschen, Musik hören (gerne auch von deinem iPod!), kichern, chillen und hoffentlich auch bald zum Billard spielen!!!!

Ich freue mich auf dich!

Eure Anja Pasche

Ökumenische Bibelwoche 2012

„Tränen und Brot“ – 7 ausgewählte Psalmen

Die Kirchengemeinde Wellingsbüttel lädt herzlich ein zur
Ökumenischen Bibelwoche

vom 23. – 28. Januar

jeweils um 19.30 Uhr

in der Kirche und im Gemeindehaus, Up de Worth 25.

Ausgewählte Psalmen (Psalm 13, Psalm 71 oder Psalm 145) sollen zur Sprache kommen und mit den Teilnehmern bedacht und ausgelegt werden.

Text- und Teilnehmerhefte werden bereitgehalten.

Die eigene Bibel kann selbstverständlich mitgebracht werden.

Die Abende beginnen mit einer Andacht in der Kirche und werden dann von den Pastoren oder Gruppenleitern gestaltet.

23. Januar – Psalm 13 : Klagen statt Jammern

24. Januar – Psalm 27 : Zuwendung finden

25. Januar – Psalm 42 : Sehnsucht nach Leben

26. Januar – Psalm 71: Alt werden dürfen

27. Januar – Psalm 118 : Grund zum Danken

28. Januar – Psalm 127: Gesegnet statt verdient

Sonntag, 29. Januar – 10 Uhr – Geheiligt werde Dein Name, Psalm 145

Sie sind herzlich eingeladen

Pastor Wolfgang Voigt

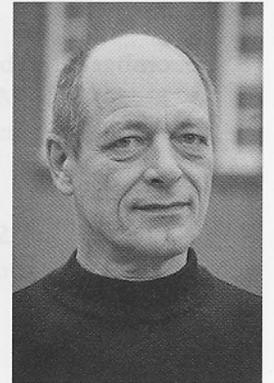
Lehmans Erklärungen

oder: so spannend ist meine Bibel

**Kurs Fortsetzung:
Frauen in der hebräischen Bibel**

30. November Rahab

14. Dezember Batscheba



*Markus Lehmann
Pastor, Dipl. Psychologe
☎ 606 825 85*

Neuer Kurs: Sola Scriptura?

Der reformatorische Grundsatz “sola scriptura“ (allein die Schrift) mag ja richtig sein, wenn es um die theologischen Grundlagen geht. Hier und da kann es aber auch sinnvoll (und spannend) sein, mal zu sehen, was unsere Vordenker zu dem einen oder anderen Punkt geschrieben haben. Zwei Texte von Martin Luther möchte ich aus gegebenem Anlass vorstellen.

4. und 18. Januar Von Kaufhandlung und Wucher

1. und 15. Februar An den christlichen Adel deutscher Nation

Immer mittwochs, 19.30 Uhr

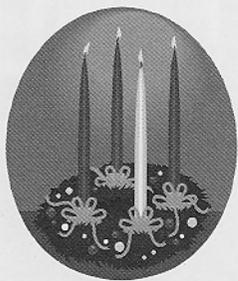
In der Bibliothek des Gemeindehauses, Up de Worth 25

Markus Lehmann

Gemeindenachmittag

Donnerstag von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus:

8. Dezember :



Adventsfeier, gemeinsam mit dem Bürgerverein

Beginn um 15 Uhr in der Kirche, anschließend im Gemeindehaus gemütliches Kaffeetrinken.

Adventliche Gedichte, Geschichten und Lieder zum Mitsingen werden vom Kinderchor begleitet.

5. Januar:

Alles über Schokolade

Herkunft, Tradition, Medizin, Verarbeitung und Kostproben.

2. Februar:

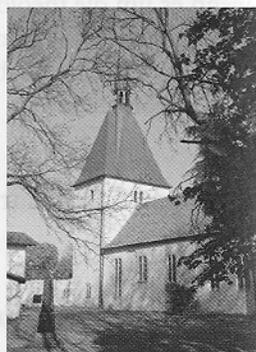
Kulinarische Ausfahrt nach Kayhude in den Alten Heidkrug

Dort wird mit einem 3-Gänge-Menü für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Beim Hauptgang können Sie wählen zwischen **Karpfen** und **Hirschragout**.

Nach dem Essen fahren wir zu einer Andacht in die Kirche nach Sülfeld.

Abfahrt: 11.20 Uhr Altersheim Rabenhorst:
11.30 Uhr Kirchplatz



Ihre **Anmeldung** nehme ich gern auch telefonisch entgegen: ☎ 536 403 50

1. März

Einstimmung zum Weltgebetstag aus Malaysia —

2. März, 19 Uhr

Gemeindetreff

Donnerstags von 15 bis 17 Uhr: im Gemeindehaus

29. Dezember:

Heiteres und Besinnliches zwischen den Feiertagen

Gedichte, Geschichten und Lieder zum Mitsingen.

Freuen Sie sich auf Bratäpfel und Berliner.

19. Januar:

Die Jahreslosung 2012: 2. Korinther 12, 9:

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

16. Februar:

Vergnügter Spielenachmittag

Bringen Sie gern Ihr Lieblingsspiel mit!

Herzliche Einladung,

Ihre Heidi Schneider

Wege des Glaubens

Miteinander reden, über Gott und die Welt

an jedem 3. Dienstag des Monats von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus.

Die nächsten Termine:

20. Dezember

17. Januar

21. Februar

Am Ende eines jeden Abends verabreden die Teilnehmer das Thema für die nächste Veranstaltung.

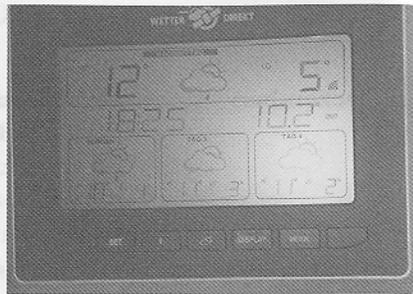
Wir laden Sie herzlich ein zu einer kritischen, lebendigen Runde.

Dr. Margot Warnecke und Heidi Schneider

Diakonieverein

Jetzt wissen wir, wie kalt es draußen ist!

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheimes am Rabenhorst danken dem Diakonieverein der Kirchengemeinde Wellingsbüttel, für das im September gestiftete Thermometer. Das Thermometer für das Altersheim wurde am Ausgang des Speisesaals angebracht.



So können die Bewohner, die Gäste der Tagespflege, Besucher und Mitarbeiter jederzeit ablesen, welche Temperaturen drinnen und draußen gemessen werden. Frieren oder Schwitzen beim Spaziergang gehört jetzt der Vergangenheit an!

Die älteren Menschen sind dankbar für die große und gut lesbare Temperaturanzeige und es gibt sogar eine Vorschau für die nächsten 2 Tage. So lassen sich Unternehmungen besser planen — immer vorausgesetzt die Vorhersage trifft auch zu!

Für den Diakonie Verein

Klaus Rathke

Ob Altersheim oder Tagespflege,
Diakoniestation oder Marlow/ Kloster Wulfshagen,
Ev. Stiftung Alsterdorf oder Diakonisches Werk -
Wo immer notwendig und wenn die Mittel reichen,
versucht der Verein für Diakonie zu helfen.

Unser Konto bei der Haspa
1059/ 210 466 BLZ 200 505 50
Esther Herbrechtsmeyer

Basar 2011



DANKE!

Bei sonnigem Winterwetter hat unser vorweihnachtlicher Basar am 12. November einen Erlös von **3511,78 €** für den Mitternachtsbus eingebracht.

Wir danken allen Spendern, Käufern und fleißigen Helfern, die zu diesem guten Ergebnis und zu diesem gemeinsamen Erlebnis beigetragen haben.

GUT GESCHÄTZT

haben Melina Brendel und Anna Dingler. Für die Lebkuchen-Lutherkirche wurden **15 Päckchen Puderzucker** (3750 Gramm) verwendet.



Gottesdienste

im Dezember

Sonntag, 4. Dezember, 10 Uhr 2. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Lehmann
Sonntag, 11. Dezember, 10 Uhr 3. Advent	Predigtgottesdienst Pastor Lichtenberg
Sonntag, 18. Dezember, 10 Uhr 4. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Voigt



Sonnabend, 24. Dezember,
Heiligabend **Die Anfangszeiten für die Gottesdienste zum Fest finden Sie auf dem Einlegeblatt**

Sonntag, 25. Dezember, 11 Uhr 1. Weihnachtstag	Weihnachtsgottesdienst Pastor Dr. Butt
Montag, 26. Dezember, 17 Uhr 2. Weihnachtstag	Musikalische Vesper zur Weihnacht Pastor Lehmann.— Lesungen
Sonnabend, 31. Dezember, 17 Uhr Silvester	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl Pastor Voigt

im Januar

Sonntag, 1. Januar, 17 Uhr Neujahr	Neujahrsandacht mit anschließendem kleinen Empfang Pastor Voigt
Sonntag, 8. Januar, 10 Uhr	Predigtgottesdienst Pastor Lichtenberg
Sonntag, 15. Januar, 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Voigt
Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr	Predigtgottesdienst Pastor Voigt
Sonntag, 29. Januar, 10 Uhr	Predigtgottesdienst Pastor Voigt



- Bitte hier vorsichtig heraustrennen -

Gottesdienste

im Februar

Sonntag, 5. Februar, 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Voigt
Sonntag, 12. Februar, 10 Uhr	Predigtgottesdienst Pastor Lichtenberg
Sonntag, 19. Februar, 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Lichtenberg
Sonntag, 26. Februar, 10 Uhr	Familiengottesdienst mit Tauftagsfeier Pastor Lehmann und KiGo-Team

Vorschau

Freitag, 2. März, 19 Uhr	Weltgebetstag der Frauen, Malaysia Pastor Voigt und Team
Sonntag, 4. März, 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Voigt



Unser Kindergottesdienst findet immer am letzten Sonntag im Monat während des Gottesdienstes im Gemeindehaus statt - **außer in den Schulferien oder bei Familiengottesdiensten**. Die Kinder treffen sich um **10 Uhr** in der Kirche.

Gottesdienst-Fahrdienst

Sollte Ihnen der Weg zum sonntäglichen Gottesdienst zu weit oder zu beschwerlich sein, holt Sie unser Kirchenbus gern ab. Bitte benachrichtigen Sie mich telefonisch bis Donnerstag, 14 Uhr ((536 403 50).

Heidi Schneider



Sonntag, 18. Dezember um 17 Uhr

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I - II

Mechthild Weber - Sopran, Sandra Marks - Alt
Holger Marks - Evangelist & Tenor, Sören von Billerbeck - Bass

Kantorei Wellingsbüttel und Gäste
Camerata Wellingsbüttel

Thomas Richter - Leitung

Eintritt: 15,- Euro / erm. 5,- Euro
(VVK: Alster-Optik, Rolfinckstr.)



Montag, 26. Dezember um 17 Uhr

Musikalische Vesper mit Lesungen

Orgelmusik von Bach, Brahms, Boellmann, Reger u.a.

Thomas Richter - Orgel

Sonnabend, 31. Dezember um 17 Uhr

Musikalische Vesper zum Jahresausklang

aus dem „harmonischen Gottesdienst“ von G. Ph. Telemann

Mechthild Weber - Sopran & Maria Lehmann-Grube - Flöte

Thomas Richter - Orgel und Leitung

Eröffnungskonzert 50 Jahre Schuke-Orgel

Sonntag, 8. Januar, 17 Uhr

ChoralConcert Rostock „Inspiration - Evolution“

Thomas Klemm - Flöten, Saxophon (Berlin)

Wolfgang Schmiedt - Gitarren (Berlin)

Karl Scharnweber - Orgel (Rostock)

Eintritt: 10,- Euro / 5,- Euro erm.

„Das ChoralConcert ist, ob zu einem Jazz-Festival oder in einem Dom erklingend, ob auf einem teuren CD-Player oder einem herkömmlichen Plattenspieler abgehört, nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein geistliches Erlebnis besonderer Art.“
Ingo Barz in „MKZ“

„Eigentlich sollte man nach dem Konzert etwas länger abschalten, um der emotionsgeladenen und klaren Musik nachzulauschen.“
Manfred Sack in „Die Zeit“

<http://www.choralconcert.de/>

Sonntag, 26. Februar, 17 Uhr

Kinderkonzert: Der kleine hässliche Vogel

Ein musikalisches Märchen für Orgel, Sprecher und bewegte Bilder
von Rainer Hrasky (Musik) und Werner Heiduczek (Text)
illustriert von Mario Mensch

Organistin: Christiane Hrasky, Sprecher: Hans-Christoph Michel

Eintritt: 6,- Euro / 4,- Euro erm.

„Es war einmal ein kleiner Vogel. Er war hässlich. Er saß allein auf einem Baum. Wollte er zu den anderen Vögeln, gab es Geschrei. Selbst die Hunde liefen fort, wenn sie ihn sahen. Nur nachts, wenn die anderen Vögel schliefen, traute er sich leise zu singen. Und das klang dann wunderschön. [...] Rainer Hrasky hat das Märchen von Werner Heiduczek in einer modernen Musiksprache vertont. Moderne Klassik für kleine, aber auch große Menschen. Musik und Sprache werden ergänzt durch die Bilderwelt des Illustrators Mario Mensch. So entsteht ein musikalisches Bilderbuch, das berührt und bewegt. Mit kindgerechtem Humor und Witz wird das Instrument Orgel zu Beginn erklärt.“

<http://www.theatermanufaktur.com/>

Kindergarten

Termine Kinderkirche

2. Dezember

6. Januar

3. Februar

jeweils um 12.00 Uhr in der Lutherkirche

Basteln für den Basar im Kindergarten



Bei guter Stimmung mit Punsch und vielen fleißigen Händen, haben die Mütter aus unserem Kindergarten für den Basar Engelsflügel, Sterne und Geschenkanhänger geschnitten, gefaltet und geklebt.

Kindergarten

Im Kindergarten beginnt im Dezember die geheimnisvolle und auch spannende Adventzeit.

Es werden Überraschungen gebastelt und Weihnachtslieder gesungen. Der Duft von selbstgebackenen Plätzchen zieht durchs Haus. So manche Nuss und Mandarine wird in gemütlicher Runde genascht.

Bei weihnachtlichen Vormittagen mit Eltern und Kindern wollen wir gemeinsam singen, und uns in feierlicher Stimmung auf die Festtage freuen.



Wir wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit –

Einen gesunden Start in das neue Jahr 2012

*Kerstin Raab
und das Kindergartenteam*

Angebote für Familien

„Willkommen in der Familienkirche“

So lautet der Titel eines Buches, das ich schon lange in meinem Regal stehen habe und immer wieder gerne für Ideen und Anregungen in die Hand nehme. Seit Beginn meiner Tätigkeit in der Kirchengemeinde Wellingsbüttel hat mich die Tauftagsfeier, die fast jeden Monat in der Lutherkirche stattfindet, begeistert.

Frau Seifart telefoniert sich bestimmt in manchen Wochen die Ohren heiß, denn jede Familie wird persönlich von ihr angerufen und eingeladen! Viele Familien folgen dieser persönlichen Einladung und kommen mit ihren Tauftagskindern in die Kirche, die dort in einem besonderen Ritual „in die Mitte“ genommen werden und ihre ganz persönliche Tauftagskerze erhalten. Anschließend gingen die Kinder dann immer ins Gemeindehaus, um dort Kindergottesdienst zu feiern.

Nun hat das KiGo-Team beschlossen, anlässlich der Tauferinnerung häufiger Familiengottesdienste zu gestalten, damit Familien die Gelegenheit zu geben, Gottesdienste gemeinsam zu erleben. Viele Ideen warten darauf, umgesetzt zu werden. Lassen Sie sich überraschen, was Sie da erwartet! Familienkirche tut gut, denn dort fühlen sich Erwachsene und Kinder wohl und ernst genommen.

Ach ja, falls Sie die Familiengottesdienste nicht verpassen wollen, kann ich Sie gerne kurz vorher mit einer Mail daran erinnern! Dazu schicken Sie mir doch bitte eine kurze Nachricht an a.pasche@kirche-wellingsbuettel.de. Oder haben Sie vielleicht sogar Lust, aktiv mitzugestalten? Dann melden Sie sich gerne bei mir!

*Im Namen des KiGo-Teams
Ihre Anja Pasche*

Angebot für Kinder am Weltgebetstag 2012

Du interessierst dich bestimmt für das andere Ende der Welt, oder?

Am 2. März 2012, während deine Eltern den Weltgebetstag in der Lutherkirche erleben können, hast du die Gelegenheit, etwas über Malaysia zu erfahren. Du wirst davon hören, wie die Kinder dort leben, lernst ihre Spiele kennen und dann kannst du auch malaysische Pfannkuchen backen und essen.

Ich freue mich schon jetzt auf viele interessierte Kinder!



Steht auf für Gerechtigkeit

Eure Anja Pasche



In diesem Jahr verkaufen wir wieder

70 Tannenbäume für einen guten Zweck.

Samstag vor dem 4. Advent,

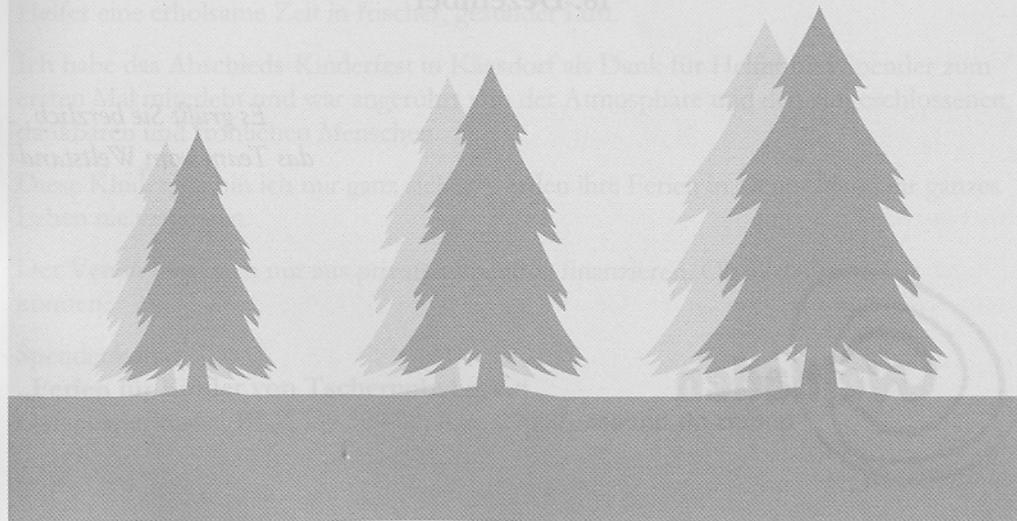
17. Dezember

auf dem Kirchplatz, Up de Worth.

Auf viele spendenfrequide Menschen

freut sich wieder das

Tree-Team 2011



Weltstand

Liebe Gemeindemitglieder,

wir haben Post aus Kamachumu von der Frauengruppe, die uns über die Projekte erzählen. Leider kann das Fischzuchtprojekt auf Grund von Diebstahl und einem zu hohem Wasserverbrauch nicht weiter geführt werden. Das Ziegenprojekt läuft dafür umso besser, jede Familie besitzt nun zwei Ziegen und die Familien tauschen sich über ihre Zuchterfolge aus. Die Menschen aus Kamachumu bedanken sich bei unserer Gemeinde sehr herzlich für die Unterstützung!

Außerdem bekamen wir eine Mail von einer Studentin, die Aidsweise ist und nun ihre Ausbildung auch Dank unserer Spenden beenden kann. Sie bedankt sich herzlich bei Ihnen.

Wir freuen uns sehr über diesen Kontakt nach Afrika und hoffen, dass Sie uns weiter durch Ihre Einkäufe beim Weltstand bei der Unterstützung der Frauengruppe helfen.

Jeden ersten Sonntag nach dem Gottesdienst, am Basar und an allen Adventssonntagen können Sie uns im Gemeindehaus treffen, sich über unsere Arbeit informieren und unsere Produkte kaufen.

Die nächsten Termine:

4. Dezember

11. Dezember

18. Dezember

*Es grüßt Sie herzlich
das Team vom Weltstand*



Partnergemeinde Marlow



Ferien für Kinder aus Tschernobyl

Die Kirchengemeinde Marlow bei Rostock war vor der Wende bis zum heutigen Tag Patengemeinde der Kirchengemeinde Wellingsbüttel. In der DDR-Zeit haben sich viele persönliche Kontakte gebildet, die noch heute gepflegt werden. Frau Ursula Timm, Ehefrau des damaligen Pastors, hat vor 20 Jahren den Verein „Ferien für Kinder von Tschernobyl e.V.“ gegründet, dem sie ihre ganze Arbeitskraft widmet. Persönlich hat sie jährlich unter schwierigsten Bedingungen 60-70 geschädigte Kinder zumeist aus kleinen Ortschaften ausgesucht, die sich hier 4 Wochen lang erholen können. Diese Kinder haben verschiedene gesundheitlich Probleme, vor allem mit der Schilddrüse und dem Herzen, aber auch Hör- und Hautprobleme.

Tatkräftig wird Frau Timm von einer Gruppe engagierter Marlower unterstützt, die jährlich rund 20 Kinder eigenständig betreuen, die anderen Kinder leben in einem Schullandheim „am Riedensee“ in Kägsdorf-Ostsee. Zusammen mit ihren Betreuern — einige sprechen auch deutsch — erleben die Kinder mit Hilfe vieler ehrenamtlichen Helfer eine erholsame Zeit in frischer, gesunder Luft.

Ich habe das Abschieds-Kinderfest in Kägsdorf als Dank für Helfer und Spender zum ersten Mal miterlebt und war angerührt von der Atmosphäre und den aufgeschlossenen, dankbaren und fröhlichen Menschen.

Diese Kinder, da bin ich mir ganz sicher, werden ihre Ferien in Deutschland ihr ganzes Leben nie vergessen.

Der Verein kann sich nur aus privaten Spenden finanzieren. Ob auch Sie helfen können?

Spendenkonto:

„Ferien für Kinder von Tschernobyl e.V.“
Ostseesparkasse, BLZ 130 500 00, Kto. 270001590

Karin Binder

Altersheim am Rabenhorst

Veranstaltungen

Mittwoch, 14. Dezember

„Winterliches“ mit den Musikern aus dem „Ensemble Konertz“ Eberhard Koch (Violine, Gesang und Moderation) und Hans Braun (Klavier)

Mittwoch, 21. Dezember

„Süßer die Glocken nie klingen“. Besinnliche Stunde mit Karin Tschamper (Gesang, Moderation) und Jurij Kandelja (Bajan/Knopfkakordeon)

Sonntag, 24. Dezember 16:30 Uhr

Christvesper mit Pastor Lichtenberg im Festsaal, anschließend festliches Abendessen im Speisesaal

Mittwoch, 11. Januar 2012

„Schlager öffnen Herzen“ mit dem Schlagersänger Oliver Schmidt Morsbach

Mittwoch, 18. Januar

„Glanzlichter Andalusiens“ Filmvorführung von und mit Wolfgang Weithöner

Mittwoch, 25. Januar

„Bunter Nachmittag“. Beliebte Operetten-Melodien mit Susanna (Gesang und Moderation) und Istvan (Akkordeon und Gesang) und dem Judiska Singkreis

Mittwoch, 8. Februar

„Heitere Musik mit dem Akkordeon“ mit Volkard Weber

Altersheim am Rabenhorst

Mittwoch, 15. Februar

„Nur die Liebe zählt“. Heitere Nachschau zum Valentinstag mit Karin Tschamper (Gesang und Moderation) und Jurij Kandelja (Bajan)

Mittwoch, 22. Februar

Dia Vortrag: „Kuba - revolutionäre Insel (Teil 2)“ mit Frau Dr. Angelika Wosegien

Mittwoch, 29. Februar

Klavierkonzert mit der Hamburger Pianistin Susanne von Laun (Preisträgerin des Muzio Clementi Award 2005).

- Änderungen vorbehalten -

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben - um 16.00 Uhr im Festsaal statt. Besucher sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, jedoch bitten wir um einen kleinen Beitrag zur Unterstützung unseres Kulturprogramms.

Außerdem:

Jeden Dienstag von 9.15 bis 10.15 Uhr: Lesecafé im Fernsehzimmer, 3. Stock

Jeden Dienstag um 16 Uhr: Bibelstunde

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Speisesaal: Geburtstagskaffee

Altersheim am Rabenhorst

Lesecafé

Jeden Dienstag von 9.15 bis 10.15 Uhr
im Fernsehzimmer im 3. Stock

Aus dem Hamburger Abendblatt und der Evangelischen Zeitung werden interessante und aktuelle Meldungen und Themen von jeweils 2 Mitgliedern des Lesecafé-Teams vorgelesen.

Anschließend finden anregende Gespräche und lebhaft Diskussionen zu den vorgelesenen Artikeln statt.



*Günter Diedrich, Carmen Geith, Heike Lindig,
Jutta Schwarz, Günther Sellmer, Helga Tummer, Heinz Winterstein*

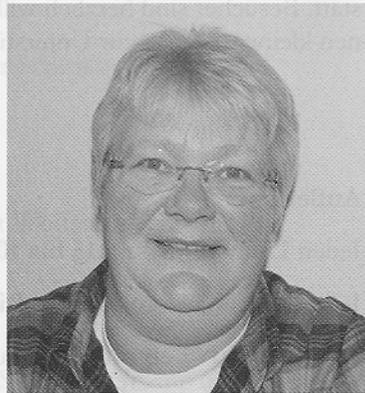
Aller Ehren wert

Im Gemeindebrief Juni-August 2011 stellte ich Ihnen eine ehrenamtliche Mitarbeiterin im Altersheim am Rabenhorst vor.

Diese Reihe möchte ich fortsetzen mit Frau Sylvia Stehr.

Frau Stehr leitet am Montag und am Donnerstag von 16 bis 17.30 Uhr eine „Klönchnack Gruppe“. Viele Bewohner des Altersheimes nehmen an dieser Runde teil. Sie sitzen gemütlich beisammen, um aktuelle Themen sowie von früher oder Allgemeines zu besprechen. Frau Stehr leitet diesen Kreis mit viel Herzblut und die Bewohner danken es ihr durch große Anteilnahme.

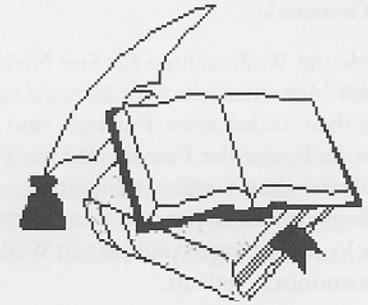
Danke, liebe Frau Stehr, dass Sie diese Aktivität ins Leben gerufen haben. Ich hoffe, dass Sie noch lange diese schöne und wichtige Aufgabe leisten können.



*Sylvia Stehr leitet die
„Klönchnack-Gruppe“*

Hella Ahrens

Aus den Kirchenbüchern



Taufen

Lene Marit Ringleb, Nell Rosa
Saliger, Michel Stadelmann, Max
Christian Salzmann, Theo Philipp Paulsen, Benjamin Elias Flügge,
Finn Timo Schütte

Trauungen

Henning Beckmann und Christin, geb. Strelow
Nils Ullmann und Karin, geb. Horwath
Dennis Pallasch und Tanja Behnke-Pallasch
Markus Pohl und Nadja, geb. Pokojski
Thomas Krüger und Tanja, geb. Michaelsen

Bestattungen

Ingrid Ballmann, Hilde Nielsen, Karin Grom, Karl-Heinz Lippmann,
Christoph Seifert, Verena Hilda von Arnim Wöhlke, Erwin Bauer, Christa
Kölln, Elisabeth Kanitz, Erwin Bauer

Liebe Gemeinde,

was bedeutet Weihnachten für Sie? Nicht nur durch meine Arbeit in der Klinikseelsorge treffe ich Menschen, die jetzt über die tiefere Bedeutung des wohl schönsten Festes der Christenheit nachdenken. Für viele sind Feiertage zunächst ein häusliches Geschehen im Kreise der Familie und mit Freunden, bei dem es gemütlich sein muss und man sich kulinarischen Genüssen hingibt.

Meist liegt ein hektischer und vom Stress geprägter Dezember vor uns. Wir kaufen Präsente, treffen Vorbereitungen und planen Weihnachten durch, damit bloß nichts schief geht und alles harmonisch verläuft.

Schauen wir zurück: Die Geschichten von damals und viele schöne alte Weihnachtsbräuche zeugen davon, dass früher und nicht nur in Notzeiten die Sehnsucht nach dem Kommen des göttlichen Erlösers prägend war.

Ursprünglich ist die Adventszeit eine Fastenzeit mit stiller Einkehr. Angesichts von Weihnachtsgebäck, das es bereits im September zu kaufen gibt, und dem alljährlichen Konsumrausch in Kaufhaustempeln, in denen schon Wochen vor dem Fest „Stille Nacht“ ertönt, ist es nicht einfach, die wesentliche Botschaft von Weihnachten nicht einfach zu erkennen: der Friede und die Hoffnung, die von dem Kind in der Krippe mitten in der dunklen Jahreszeit ausgeht. „Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen“, heißt es bei Johannes, Kapitel 1,9. Jesus, das Kind in der Krippe, ist dieses wahre Licht. Ein Freudenbringer, der unsere Dunkelheit erhellt und die Liebe Gottes zu uns Menschen erneuert - immer wieder, Jahr für Jahr.

Gilt diese Freude auch für die Menschen um uns herum, die abseits stehen? Die krank, von finanziellen Nöten geplagt, einsam sind oder sich selbst inmitten einer feiernden Schar alleine fühlen? Bleibt für sie nicht nur die unstillbare Sehnsucht, eine unerfüllte Erwartung oder die Angst vor den Gefühlen, die die Ankunft des Heilands auslösen kann? Ohne Zweifel ist die Heilige Nacht mit hohen Erwartungen verbunden, es wird Tränen und Trauer sowie Enttäuschungen zu verkraften geben.

Doch wir dürfen darauf vertrauen, dass auch diese Menschen die Liebe Gottes erreicht. In der Weihnachtsgeschichte im Lukas-Evangelium sind es die Hirten auf dem Felde, die durch die Engel als erste von der Geburt Christi erfahren und im Stall von Bethlehem das Licht sehen und Frieden finden.

Dieser Trost ist mein ganz persönliches Geheimnis der Weihnacht, das auch in der Jahreslosung 2012 der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen zum Ausdruck kommt: **„Jesus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“** (2. Kor. 12,9)

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest mit Zeit für innere Einkehr!

*Herzlichst
Ihr Torge Kern, can. theol.*

Hilfe!

Für den Gemeindebrief suchen wir auch weiterhin dringend Austräger für die Straßen:

Am Jagen, Am Pfeilshof, Alsterstieg/Kuhteichweg, Am Pfeilshof 1 - 33/2 - Ende u. Kippsweg, Barkenkoppel, Borstels Ende 1- 43, Eckerkamp 120 - Ende/121 - Ende, Langwisch, Mehlbeerweg, Von-Kurtzrock-Ring, Wellingsbüttler Weg 1 - 41, 2 - 62, 43 - 117, 64 - 136, 138 - 188/119- 161, Schwarzdornweg, Siriusweg und Weißbirkenkamp.

Wenn Sie in einer dieser Straßen oder in der Nähe wohnen und Lust haben, etwa viermal im Jahr bei einem Spaziergang den Gemeindebrief in die Briefkästen Ihrer Nachbarn zu stecken, freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Wir benötigen auch immer wieder Urlaubsvertretungen!

Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro, Up de Worth 25, ☎ 536 403 60

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wellingsbüttel, Up de Worth 25, 22391 Hamburg

Auflage: 5.400

Redaktion: Rabea Lehfeldt, Doris Rebentisch, Heidi Schmidt, Dr. Frank Theege, Wolfgang Voigt (ViSdP)

Titelseite: Anuschka und Christoph Walther

Die Redaktion behält sich Kürzungen und eine stilistische Bearbeitung der eingesandten Texte sowie Fehlerkorrekturen vor. Inhaltliche Änderungen werden nach Möglichkeit mit dem Autor / der Autorin abgestimmt.

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sein, teilen Sie uns Ihren Widerspruch bitte rechtzeitig schriftlich vor dem nächsten Redaktionsschluss mit.

Redaktionsschluss für die Ausgabe März, April, Mai 2012 ist der **1. Februar 2012**.

Weihnachten in unserer Gemeinde

Heiligabend, Samstag, den 24. Dezember



- 14.00 Uhr Kinderchristvesper
Kinderchöre und Pastor Voigt
- 15.00 Uhr Christvesper mit Konfirmanden
Pastor Lichtenberg und Frau Pasche
- 16.00 Uhr Christvesper
Pastor Voigt, Posaunenchor – Thomas Richter
- 16.30 Uhr Christvesper im Altersheim am Rabenhorst
Pastor Lichtenberg
- 17.30 Uhr Christvesper
Pastor Voigt, Trompete – Boris Havkin
- 23.00 Uhr Christmette, Pastor Voigt
„Christmas Jazz“, Boris Havkin und Thomas Richter

1. Weihnachtstag, Sonntag, den 25. Dezember

11.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Pastor Dr. Butt

2. Weihnachtstag, Montag, den 26. Dezember

17.00 Uhr Musikalische Vesper zur Weihnacht
Pastor Lehmann – Lesungen

Silvester, Samstag, den 31. Dezember

17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl
Pastor Voigt



Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen,
knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Lutherstiftung Wellingsbüttel

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers

1280169861

Bankleitzahl

200 505 50

Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers

Hamburger Sparkasse

Betrag: Euro, Cent

EUR

Verwendungszweck - z.B. Kunden-Referenznummer, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

Adresse

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

Vergessen Sie bitte
nicht das Datum und
Ihre Unterschrift.

Datum, Unterschrift(en)

15901 07.2010 / SG 771

Inhaltsverzeichnis der Kartusche

1. Aufforderung zur Stellungnahme an die Gemeinde (Gemeindebrief)
2. Stellungnahme des amtierenden Kirchenvorstandes
3. Zeitzeugnis „Barmer Erklärung“, die Thesen
4. Briefe und Zuschriften von Gemeindegliedern
5. Offene Schuld (Auszug aus dem Gesangbuch und der Liturgie)
6. Bibeltext: Römerbrief, Kap. 8, 31 ff
7. Zitat des Theologen Friedrich Schleiermacher
8. Zitat des Kardinals Newman
9. Evangelische Zeitung der Jubiläumswoche
10. Chronik (50 Jahre)

Der Kirchenvorstand

Dr. Beate Ahlers

Dr. Beate Ahlers

Stefan Boueke

Stefan Boueke

Rabea Lehfeldt

Rabea Lehfeldt

Klaus Rathke

Klaus Rathke

Dr. Frauke Rawert

Dr. Frauke Rawert

Cornelia Reichmuth

Cornelia Reichmuth

Hans-Joachim Schmidt

Hans-Joachim Schmidt

Heidi Schneider

Heidi Schneider

Dr. Frank Theege

Dr. Frank Theege

Pastor Wolfgang Voigt

Pastor W. Voigt

Pfingsten, den 27. Mai 2012

Stellungnahme des Kirchenvorstandes anlässlich der Enthüllung der Gedenkplatte am Pfingstsonntag, 27. Mai 2012

Am 23. Mai jährte sich zum 75. Mal die Grundsteinlegung unserer Kirche, denn am 23. Mai 1937 wurde vom damaligen Pastor Seeler der Grundstein für die Lutherkirche im Rahmen einer kleinen Feier gelegt. Damit war der Beginn gemacht für den Bau unserer schönen und seit 2010 unter Denkmalschutz stehenden Kirche. Schon das Datum der Grundsteinlegung zeigt, dass der Bau unserer Kirche in eine düstere Zeit fällt, was sich dann leider auch an den Fassaden zeigt.

Auch die Gestaltung des Kirchenbaus der Lutherkirche ist den Vorgaben der Zeit geschuldet: Man wählte den sogenannten Heimatstil mit norddeutschem Fachwerk, das mit germanischen Runen gefüllt ist. Eines der Fachwerke zeigt(e) sogar ein Hakenkreuz. Dieses ist durch Umsetzung einiger Ziegel in den frühen Nachkriegsjahren so verändert worden, dass es nicht mehr unmittelbar als solches erkennbar ist.

Der Kirchenvorstand hat sich seit seinem Amtsantritt mit der Frage beschäftigt, ob man mit diesem düsteren Relikt der Vergangenheit weiter leben oder es besser beseitigen sollte. Eine Anfrage beim Denkmalschutzamt hat indessen ergeben, dass eine Entfernung nicht zulässig ist, da es sich um ein Zeitzeugnis handelt, welches nachfolgende Generationen erinnern und mahnen soll.

Gleichwohl ist der Kirchenvorstand der Ansicht, dass es einer eindeutig distanzierenden Stellungnahme bedarf, um klarzustellen, dass die Gemeinde sowohl das Gedankengut jener Zeit ablehnt als auch die in deutschem Namen begangenen Verbrechen der Nazis verabscheut. Um ein Zeichen unserer Distanzierung zu setzen, haben wir eine **Wellingsbütteler Gedenkplatte** entworfen, die in Anlehnung an die Dresdner Gedenksteine (was gut passt, denn Dresden ist Hamburgs Partnerstadt) und jenen in der Lutherstadt Wittenberg, die wir heute, am Pfingstmontag enthüllen werden. Diese Messingtafel trägt die Gravuren der Jahre 1933 – 1939 – 1945, zum Mahnen und Gedenken. Diese Gedenkplatte wurde in Anlehnung an die Hamburger Stolpersteine, von denen es in Wellingsbüttel in der Rehmkoppel einen gibt, ausgewählt. Unter der Gedenkplatte befindet sich eine kupferne Kapsel, die diese Stellungnahme, schriftliche und historische Zeugnisse aus der Vergangenheit und Gegenwart enthält.

Der Kirchenvorstand distanziert sich entschieden und leidenschaftlich vom menschenverachtenden, intoleranten Geist der damaligen Zeit, als unsere Kirche errichtet wurde. Er hofft und betet für ein dauerhaft tolerantes, friedliches Miteinander, hier im Alstertal, in Hamburg, in Europa und Weltweit.

Inhaltsverzeichnis der Kartusche

1. Aufforderung zur Stellungnahme an die Gemeinde (Gemeindebrief)
2. Stellungnahme des amtierenden Kirchenvorstandes
3. Zeitzeugnis „Barmer Erklärung“, die Thesen
4. Briefe und Zuschriften von Gemeindegliedern
5. Offene Schuld (Auszug aus dem Gesangbuch und der Liturgie)
6. Bibeltext: Römerbrief, Kap. 8, 31 ff
7. Zitat des Theologen Friedrich Schleiermacher
8. Zitat des Kardinals Newman
9. Evangelische Zeitung der Jubiläumswoche
10. Chronik (50 Jahre)

Wortlaut der sechs Barmer Thesen

1.

„Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

– *Joh 14,6*

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hineingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und Räuber. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden.“

– *Joh 10,1.9*

„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“

2.

„Durch Gott seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung.“

– *1. Kor 1,30*

„Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in denen wir nicht der Rechtfertigung und Heiligung durch ihn bedürften.“

3.

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist.“

– *Eph 4,15.16*

„Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus in Wort und Sakrament durch den Heiligen Geist als der Herr gegenwärtig handelt. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünde als die Kirche der begnadigten Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung in Erwartung seiner Erscheinung lebt und leben möchte.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer

Ordnung ihrem Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen.“

4.

„Jesus Christus spricht: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener.“

– Mt 20,25.26

„Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und dürfe sich die Kirche abseits von diesem Dienst besondere, mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete Führer geben und geben lassen.“

5.

„Fürchtet Gott, ehrt den König.“

– 1. Petr 2,17

„Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat in der noch nicht erlösten Welt, in der auch die Kirche steht, nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche erkennt in Dank und Ehrfurcht gegen Gott die Wohltat dieser seiner Anordnung an. Sie erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten. Sie vertraut und gehorcht der Kraft des Wortes, durch das Gott alle Dinge trägt.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens werden und also auch die Bestimmung der Kirche erfüllen. Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne sich die Kirche über ihren besonderen Auftrag hinaus staatliche Art, staatliche Aufgaben und staatliche Würde aneignen und damit selbst zu einem Organ des Staates werden.“

6.

„Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

– Mt 28,20

„Gottes Wort ist nicht gebunden.“

– 2. Tim 2,9

„Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin, an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne die Kirche in menschlicher Selbstherrlichkeit das Wort und Werk des Herrn in den Dienst irgendwelcher eigenmächtig gewählter Wünsche, Zwecke und Pläne stellen.“

Inhaltsverzeichnis der Kartusche

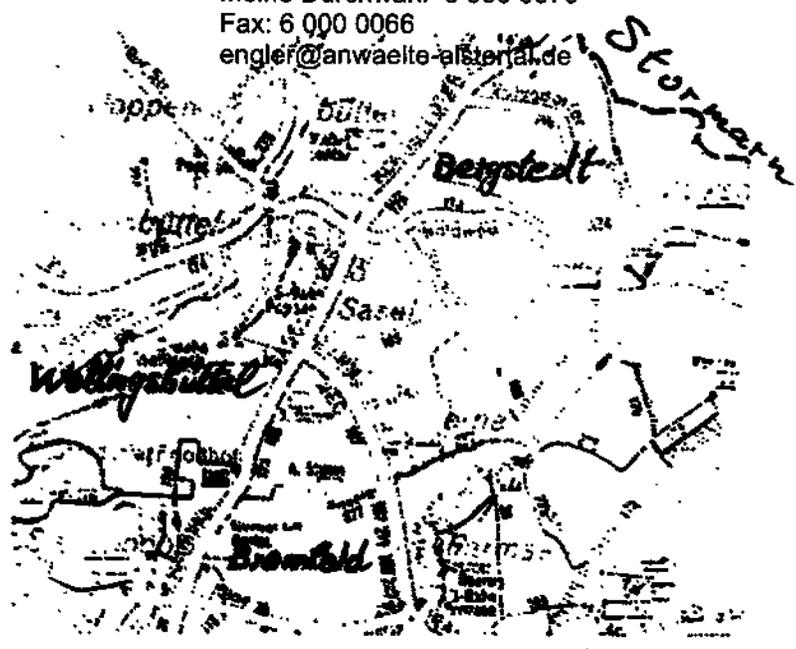
1. Aufforderung zur Stellungnahme an die Gemeinde (Gemeindebrief)
2. Stellungnahme des amtierenden Kirchenvorstandes
3. Zeitzeugnis „Barmer Erklärung“, die Thesen
4. Briefe und Zuschriften von Gemeindegliedern
5. Offene Schuld (Auszug aus dem Gesangbuch und der Liturgie)
6. Bibeltext: Römerbrief, Kap. 8, 31 ff
7. Zitat des Theologen Friedrich Schleiermacher
8. Zitat des Kardinals Newman
9. Evangelische Zeitung der Jubiläumswoche
10. Chronik (50 Jahre)

Dr. Günther Engler

22391 Hamburg, im September 2012
Stellmannkamp 9
Tel. 536 8429
Büro: Frahmredder 20 22393HH
Tel. 6 000 000
Meine Durchwahl 6 000 0070
Fax: 6 000 0066
engler@anwaelte-alstertal.de

An den
Kirchenvorstand
und die
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Wellingsbüttel

75 Jahre Kirchengemeinde: 2013
Anregung / Vorschlag



Die Kirchengemeinde Wellingsbüttel
hat eine außerordentlich interessante
Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte.

Der Alstertalbereich der Kirchengemeinde Bramfeld hat sich 1938 abgespalten und wurde bei jährlicher Ausgleichszahlung für Bramfeld zu einer selbstständigen Kirchengemeinde erhoben („ausgepfarrt“).

Zum 50. Jahrestag der Erlangung des Gemeindestatus hat der Kirchenvorstand Herrn Ernst König mit der Chronik 1938 – 1988 beauftragt.

Ernst König hat in verdienstvoller, hervorragender Arbeit nach Gesprächen mit Zeitzeugen, Schriftwechsel, Archivsichtung und Akten- und Literaturstudium die Gemeindechronik geschrieben, die 1989 veröffentlicht wurde. Sie beruht im Schwerpunkt auf den gemeindeeigenen Materialien.

Der bevorstehende 75. Jahrestag ruft danach, die Arbeit von Ernst König aufzugreifen und insbesondere für das geschichtsschwere Jahrzehnt vor und das kriegsgeprägte Jahrzehnt nach dem Erlangen des Kirchengemeindestatus materialerweiternd und vertiefend fortzuführen.

Die 50-Jahre-Chronik hat das Problemfeld der Kirchengemeinde in ihrer Lebensumgebung aufgezeigt und auf viele der sich stellenden Fragen hingewiesen und sie angedacht.

Ihnen müßte unter Heranziehung aller verfügbarer kirchlicher und außerkirchlicher, persönlicher und institutioneller Quellen nach wissenschaftlich Regeln nachgegangen werden.

Das könnte mit alseitigem Nutzen unter Federführung eines Lehrstuhls z.B. in Form einer Studienabschlußarbeit (Magister- oder Diplomarbeit) geschehen.

Die Gemeinde könnte daran in vielfältiger Weise teilnehmen und davon profitieren.

Ein Gesprächskreis Geschichte könnte als Brückenkopf und Bindeglied fungieren.

Ziel wäre es, alle erreichbaren gemeindegeschichtlich relevanten Informationen und Materialien innerhalb und außerhalb der Gemeinde zu erfassen und in die Betrachtung einzubeziehen, bevor die Erinnerungen vollständig verblassen und Quellen verloren gehen.

Die heute noch vorhandenen Möglichkeiten werden mit zunehmendem Zeitablauf abnehmen.

Die detaillierte Kenntnis der Gemeindeschichte könnte Grundlage für eine wertende Aussage über die Vergangenheit sein und wäre festgehaltene Erfahrung für zukünftige Problem- und Spannungslagen im Leben der Gemeinde und ihrer Umwelt.

Die Arbeit könnte so angelegt werden, daß sie als Dissertation zum kirchlichen Leben 1920 – 1950 in Hamburg und seinem nördlichen Umland fortgesetzt werden könnte.

Eine solche Aktivität hätte innerhalb der Gemeinde belebende und verbindende Wirkung und wäre ein sinnreicher Beitrag zum 75. Kirchengemeindejubiläum.

Günther Engler

U r k u n d e

über die Errichtung der Kirchengemeinde W e l l i n g s b ü t t e l,
Propstei Stormarn.

Nach beschlußmäßiger Stellungnahme der kirchlichen Körperschaften der Kirchengemeinde Bramfeld und nach Anhörung des Synodalausschusses der Propstei Stormarn und der bei der Ausföhrung beteiligten Gemeindeglieder wird mit Zustimmung der Finanzabteilung angeordnet:

§ 1.

Die Gemeinde Wellingsbüttel, Propstei Stormarn, wird aus der Kirchengemeinde Bramfeld ausgepfarrt und zur selbständigen Kirchengemeinde Wellingsbüttel erhoben.

§ 2.

In der Kirchengemeinde Wellingsbüttel wird unter Aufhebung der bisherigen Hilfsgeistlichenstelle eine Pfarrstelle errichtet.

§ 3.

Die Kirchengemeinde Wellingsbüttel hat an die Landeskirchenkasse jährlich eine für den Ausgleich des Haushalts der Kirchengemeinde Bramfeld zu verwendende Summe zu zahlen. Die Höhe des jeweiligen Jahresbetrages setzt das Landeskirchenamt fest. Die Zahlung entfällt, sobald das Landeskirchenamt sie nicht mehr für erforderlich erachtet.

§ 4.

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1938 in Kraft.

K i e l, den 9. Juni 1938.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt.

In Vertretung:

A. C. Hansen.

J.Nr. C 1094(Dez.II)

B 2104/38

W. Müller
(s. S. 60)

Ernst König

Chronik der Kirchengemeinde Wellingsbüttel



1938 - 1988

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung 1	9
Elf Jahrhunderte Kirche am Südrand Nordalbingiens - Streiflichter 800 bis 1900	
Einleitung 2	25
Vier Jahrzehnte auf dem Weg zur Kirchengemeinde Wellingsbüttel - 1899 bis 1938 - einMosaik	
Chronik 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1988	83
Das erste Jahrzehnt - 1938 bis 1948	85
Das zweite Jahrzehnt - 1948 bis 1958	137
Das dritte Jahrzehnt - 1958 bis 1968	175
Das vierte Jahrzehnt - 1968 bis 1978	207
Das fünfte Jahrzehnt - 1978 bis 1988	287
Ausklang	369
Nachwort/Nachtrag	370
Anhang	373
Pastoren, Kirchenälteste, Mitarbeiter	373
Chronologie	378
Literatur (eine Auswahl)	382
Bildtafeln	nach 384



LUTHERKIRCHE
WELLINGSBÜTTEL

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WELLINGSBÜTTEL

Gleichlautend an Thorwald von Uthmann, Dr. Günther Engler, Dr. Konrad Kentmann, Klaus Reuter

Sehr geehrter Herr.....,

Bezug nehmend auf unser Schreiben vom 1. August dieses Jahres (Dr. Engler 2. Juli) möchten wir Sie wie angekündigt im Namen des Kirchengemeinderates der Kirchengemeinde Wellingsbüttel zu einem Gesprächsabend einladen im Nachgang zum Gedenktakt Pfingsten 2012.

Wir treffen uns am 17. Oktober um 19.30 Uhr im Lesezimmer des Gemeindehauses, Up de Worth 25.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie diesen Termin wahrnehmen können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Theege
(stellvertr. Vorsitzender des KGR)

Hans-Joachim Schmidt
(Kirchengemeinderat)

Zusagen von Dr. Engler
H. Reuter

Absage H. v. Uthmann

Dr. Kentmann hat sich
nicht gemeldet.

H. J. Schmidt

L. Theege

W. Voigt

Lieber Herr Dr. Theege,
vielen Dank für Ihre Nachricht. Ich werde Ihre Bitte an Frau Rebentisch weitergeben und zum 1. vorgeschlagenen Termin einladen.
Mit freundlichen Grüßen,
W. Voigt

Von: kirstenrt@aol.com [mailto:kirstenrt@aol.com]
Gesendet: Donnerstag, 13. September 2012 09:31
An: pastor@kirche-wellingsbuettel.de
Betreff:

Lieber Pastor Voigt,

wir haben über einen Termin mit den Einsendern zu unserer Gedenkplatte/Kartusche gesprochen und uns auf den 17. Oktober 2012 um 19.30 Uhr geeinigt. Ob Sie bitte die Einsender schriftlich namens des KV einladen würden? Sollte der Termin nicht passen und wir Absagen erhalten, haben wir den 23.10 als Ausweichtermin genommen.

X

Viele Grüße

Frank Theege

- Büro - Erledigt
→ bald

Berufung auf diese
Schreiben von
wüssten wir Sie in Name des KGR
Gesprächsabend in Vordgang
zum Gedenkakt Pfingsten 2012
wie angekündigt einladen.
Büro treffen uns am 17.10. um
19.30h in der Sitzung des Gemeindevorstandes.
Bitte Sie mit, ob sie diese
Bitte

Termin wählen

Dr. Konrad Kentmann
Classenweg 44
22391 Hamburg

6. September 2011

Herrn
Dr. Frank Theege
c/o Kirchenvorstand der
Lutherkirche Wellingsbüttel
Up de Worth 25
22391 Hamburg

Sehr geehrter Herr Dr. Theege,

wir kennen uns nicht persönlich, deshalb kurz zu meiner Person: 64 Jahre, Pensionär; seit dem Zuzug nach Hamburg 1983 mehr oder weniger aktives Gemeindeglied; in den 90er Jahren Mitglied des Kirchenvorstands und der Kirchenkreissynode; danach sehr interessiertes, aber überwiegend passives Gemeindeglied.

Ich schreibe Ihnen, um Ihnen zu sagen, dass mich Ihr kleiner Beitrag zum Thema „Wellingsbüttler Gedenkstein“ im aktuellen Gemeindebrief sehr angesprochen, ja berührt hat. Ich habe die Darstellung des Hakenkreuzes an unserer Kirche schon vor Jahren bemerkt und mich gefragt, was da getan werden könnte. Aber wie das häufig so ist, zu einer Thematisierung oder gar zu einer Aktion meinerseits ist es dann doch nicht gekommen. Vielleicht lag das auch daran, dass ich bei derartigen Anstößen in unserer Gemeinde Schwierigkeiten erwartet habe (ob begründet oder nicht). Wie dem auch sei, jedes Mal wenn ich die Darstellung gesehen habe, piekte mich mein schlechtes Gewissen.

Um so mehr hat es mich gefreut zu erfahren, was jetzt geplant ist. Ich halte es für außerordentlich wichtig, mit diesem „Vermächtnis“ offensiv umzugehen, deutlich zu machen, unter welchen schwierigen Umständen in der damaligen Zeit ein Kirchenneubau nur überhaupt möglich war, und damit daran zu erinnern, wie schwierig die Rolle der Kirche in der Nazizeit war und zu welcher inneren Zerrissenheit das führte. Ich möchte dem Vorhaben daher jeden erdenklichen Erfolg und möglichst breite Resonanz wünschen.

Nur am Rande erwähnt: In Wellingsbüttel gibt zumindest noch einen Stolperstein; er befindet sich im Classenweg, ich glaube vor Haus Nr. 6 oder 8.

Mit herzlichen Grüßen



EINGEGANGEN 0 1. Nov. 2011

Klaus Reuter

z.K. : KV

Klaus Reuter – Dannenkoppel 15 – 22391 Hamburg

An den Kirchenvorstand der
Lutherkirche in Wellingsbüttel
Up de Worth 25/27
22391 Hamburg

Reformationstag 2011

Jubiläum unserer Lutherkirche

Sehr geehrter Herr Pastor Voigt,
sehr geehrte Damen und Herren des Kirchenvorstandes.

Sie ermuntern uns Wellingsbüttler, uns zu Ihrem Plan zur Jubiläumsfeier anlässlich der Grundsteinlegung 1937 zu äußern.

Ich habe die Festschrift zum 50. Jahrestag der Lutherkirche hervorgeholt und lese auf Seite 12: „Dem heutigen Kirchenbesucher fallen sicherlich die Runenzeichen auf, die man damals als völlig harmlos ansah, denn unter diesen befand sich auch ein Hakenkreuz, das man nicht als Parteiabzeichen gesehen hat, sondern als ein germanisches Heilszeichen. Es ist nach Kriegsende durch Umsetzen der Steine derart verändert worden, das nur der Geschichtskundige noch sieht, was dort gemauert war.“

Dass Sie das Setzen des „Wellingsbüttler Gedenksteins“ zum zentralen Event des Jubiläums machen wollen, erinnert mich an eine Äußerung des verstorbenen Publizisten Johannes Gross: „Je länger das Dritte Reich zurück liegt, umso mehr nimmt der Widerstand gegen Hitler und die Seinen zu.“ Mit Ihrer Forderung nach einer „eindeutig distanzierenden Stellungnahme“ vom Gedankengut der Nazis, unterstellen Sie uns Wellingsbüttlern, dass wir es bisher an dieser Distanz haben fehlen lassen. Das ist schon ein starkes Stück!

Ich befürchte, und das ist der eigentliche Grund meines Schreibens, dass durch Ihre Planung die inneren, gegenwärtigen Probleme nicht die dringend notwendige Aufmerksamkeit erhalten.

Dannenkoppel 15 – 22391 Hamburg
Tel. 040/536.13.76 - Fax 040/536.13.81 - reuter.hamburg@t-online.de

Denn wie sieht es nicht nur in unserer Gemeinde, sondern in der gesamten Evangelischen Kirche aus? Kirchenaustritte nehmen zu und von den Bleibenden gibt es viele, die am Gemeindeleben nicht mehr teilnehmen.

Vielen ist die Kirche fremd geworden. Bischöfe (w/m) nimmt man mehr als Politiker denn als Geistliche wahr. Der Gender- Aktivismus irritiert. Im Gemeindebrief der St.-Clemens -Kirche in Nebel/Amrum lese ich z.B. als Schlusssatz: „Bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich wohlbehütet in seiner/ihrer Hand!“. Es fehlen, das hat man während des Papstbesuches wieder überdeutlich gesehen, der EKD charismatische Persönlichkeiten, die von der Gesamtheit der Kirchenmitglieder getragen werden. Die Synodalen müssten regelmäßig den Gemeinden von den Aktivitäten der Synode berichten und vor allem sollten unsere (w/m) Bischöfe, Pröpste, Pastoren und Kirchenvorstände offensiv das Gespräch mit diesen Kirchenmitgliedern suchen. Mein Vorschlag: Organisieren Sie anlässlich des Jubiläums eine Podiumsdiskussion mit unserer neuen Bischöfin, vielleicht unter dem Titel: „Ist das noch meine Kirche?“.

Bis zum Jahrestag könnte unsere Kirchengemeinde erst einmal die technischen Voraussetzungen für eine moderne Kommunikation schaffen. Die Homepage ist einfach schlecht. Geben Sie bitte einmal in der Suchfunktion das Stichwort „Kirchenvorstand“ oder „Abendmahl“ ein. Auf der Homepage der katholischen Kirche St. Bernhard finde ich die Einladung zu einem „Ökumenischen Gottesdienst zum Reformationstag“ – nicht aber auf der der Lutherkirche.

Freuen wir uns nun auf das Jubiläum unserer schönen Kirche. Versuchen wir einmal uns unverkrampft zu freuen. Und vergessen wir dabei die jungen Menschen nicht!

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Reuter

THORVALD V. UTHMANN

Kirchenvorstand der Lutherkirche Wellingsbüttel
Up de Worth 25
22391 Hamburg

04.09.2011

Gemeindebrief September - November 2011, Seite 7
Wellingsbüttler Gedenkstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Seite 7 berichte Herr Dr. Theege über die Absicht des Kirchenvorstandes anlässlich des 75. Jahrestages der Grundsteinlegung der Lutherkirche einen Gedenkstein zu setzen, der sich von der damals *düsteren Zeit* distanziert.

Allerdings kommt diese beabsichtigte Distanzierung m.E. ziemlich verdruckst daher, mit dem Gestus die Verbrechen in der Nazi-Zeit seien *in deutschem Namen begangen* worden, ansonsten wasche man seine Hände in Unschuld.

Tatsächlich sind diese grauenvollen Verbrechen **nicht in deutschem Namen** sondern von Deutschen begangen worden. Und ich bin mir sicher, dass damals auch Mitglieder der Wellingsbüttler Kirchengemeinde schwere Schuld auf sich geladen haben.

Woher nehme ich diese Gewißheit?

Wellingsbüttel war damals gutbürgerlich und konservativ und hat bestimmt auch so gewählt. In Archiven könnte man die Ergebnisse der Kommunal- und Reichstagswahlen (auch vor 1933) für Wellingsbüttel leicht recherchieren. Antisemitismus schon lange eine übliche Haltung nicht nur des konservativen Bürgertums. Es wäre auch interessant herauszufinden, wer vom damaligen Kirchenvorstand PG war und z.B. auf Fotos der Grundsteinlegung nach Parteiabzeichen an den Revers suchen.

Im Rußland-Feldzug ging es dann richtig zur Sache. Dort wurden massenhaft nicht nur „Partisanen“ *erledigt* sondern auch Dörfer (einschließlich ihrer Bewohner) niedergebrannt. Und zwar von **allen** Teilen der Wehrmacht – genauer: deren Soldaten, bestimmt auch welche aus Wellingsbüttel. Schließlich waren deutlich über 20 Millionen Bürger und Soldaten der UdSSR umgebracht und zwar von deutschen Individuen.

Man kann sich von seiner Vergangenheit nicht distanzieren. Allerdings könnte man sie schonungslos aufarbeiten, sich dazu bekennen, dass man damals Teil eines verbrecherischen Systems war, man sich dessen heute schämt und um Vergebung bittet in der Hoffnung, dass zukünftig Gemeindeglieder nie mehr in derartige Situationen kommen mögen. Dazu gehört jedoch Mut, den ich dem Kirchenvorstand wünsche.

Dieses *mea culpa* der Nachgeborenen könnte ein Zeichen setzen, wenn es denn wirklich aus dem Herzen käme.

Übrigens: Der erwähnte *Stolperstein* in der Rehmkoppel wird von einigen Anwohnern als Zumutung empfunden. Auch vor diesem Hintergrund sollte ein Bekenntnis auf dem **Gedenkstein** nicht nur eine wohlfeile Geste sein.

Vor vielen Jahren wurde ich in der Lutherkirche von Pastor Hoberg getraut. Im vorangegangenen Gespräch hatte er dem Braupaar begeistert von seiner Rolle als Divisions-Pfarrer des Rußland-Feldzuges erzählt. Ohne erkennbare kritische Distanz.

Ich bin zwar nicht mehr Gemeindeglied aber nach wie vor ein engagierter Wellingsbüttler und fühle mich somit von Herrn Dr. Theege zu einer Stellungnahme ermuntert.

Mit freundlichen Grüßen

v. Uthmann

Dr. Günther Engler

22391 Hamburg, den 27.11.2011
Stellmannkamp 9
Tel. 536 8429
Büro: Frahmredder 20 22393HH
Tel. 040 6 000 000
Meine Durchwahl 6 000 0070
Fax: 6 000 0066
engler@anwaelte-alstertal.de

An den
Kirchenvorstand der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Wellingsbüttel
Up de Worth 25
22391 Hamburg

Liebe Mitglieder des Kirchenvorstandes,

ergänzend zu der heutigen Gemeindeversammlung darf ich zu dem Punkt Hakenkreuz im Kirchenmauerwerk folgendes anmerken und zu bedenken geben:

I.

Der Gedanke einer sichtbaren kommentierenden Distanzierung von dem Hakenkreuz ist uneingeschränkt zu begrüßen.

II.

Gegen ein in dem Boden eingelassenes Behältnis entsprechend einer Grundsteinkassette und eine ebenerdig darüber verlegte Metallplatte mit Aufschrift sprechen meines Erachtens vier Gesichtspunkte:

1.

Die Kommentierungen würden vergraben und zugedeckt, als sollten sie nur für die Nachwelt erhalten und recherchierbar sein, aber heute noch nicht offengelegt werden.

2.

Eine ebenerdig auf dem Boden verlegte Metallplatte 'Zum Gedanken und zur Mahnung' wirkt in der Sache halbherzig und nur 'pflichtschuldig', weil sie geradezu dazu einlädt, sie zu übersehen und zu übergehen.

Sie wäre kein Denkanstoß.

3.

Ausführung in Edelmetall schafft Angriffsfläche für in letzter Zeit zunehmenden Metalldiebstahl (z.B. der Bronzefeuerschale des Kriegerdenkmals im Saseler Park und des Kupferdaches eines Abwasserpumphäuschens in Alsterdorf).

4.

'Zum Gedenken und zur Mahnung' ist (fast nur) vergangenheitsbezogen.

Mahnen – wen, warum, weshalb und mit welchem Ziel?

Die Menschen heute wegen der Vorgänge 1933 – 45?

Kritik an anderen und dann noch in der Vergangenheit führt leicht zur Selbsterhöhung und lenkt von heutigen problematischen Zuständen und Entwicklungen ab und davon, woran ich mitwirke und was ich beeinflussen kann.

Das ist aber die meines Erachtens anzustrebende Wirkrichtung.

Die Chance eines solchen Anlasses:

Sagen, nach welchen Maßstäben wir unser Verhalten richten sollen und daß wir dem Maßstab auch gegen Obrigkeit und Zeitgeist standhalten sollen und wollen.

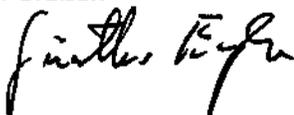
III.

Gründlich überlegt und nicht unter Zeitdruck handeln.

Für 75 Jahre Grundsteinlegung könnte meines Erachtens auch eine Absichtserklärung ausreichen:

„Wir überlegen...“

Mit besten Grüßen



Dr. Konrad Kentmann
Classenweg 44
22391 Hamburg

6. September 2011

Herrn
Dr. Frank Theege
c/o Kirchenvorstand der
Lutherkirche Wellingsbüttel
Up de Worth 25
22391 Hamburg

Sehr geehrter Herr Dr. Theege,

wir kennen uns nicht persönlich, deshalb kurz zu meiner Person: 64 Jahre, Pensionär; seit dem Zuzug nach Hamburg 1983 mehr oder weniger aktives Gemeindeglied; in den 90er Jahren Mitglied des Kirchenvorstands und der Kirchenkreissynode; danach sehr interessiertes, aber überwiegend passives Gemeindeglied.

Ich schreibe Ihnen, um Ihnen zu sagen, dass mich Ihr kleiner Beitrag zum Thema „Wellingsbüttler Gedenkstein“ im aktuellen Gemeindebrief sehr angesprochen, ja berührt hat. Ich habe die Darstellung des Hakenkreuzes an unserer Kirche schon vor Jahren bemerkt und mich gefragt, was da getan werden könnte. Aber wie das häufig so ist, zu einer Thematisierung oder gar zu einer Aktion meinerseits ist es dann doch nicht gekommen. Vielleicht lag das auch daran, dass ich bei derartigen Anstößen in unserer Gemeinde Schwierigkeiten erwartet habe (ob begründet oder nicht). Wie dem auch sei, jedes Mal wenn ich die Darstellung gesehen habe, piekte mich mein schlechtes Gewissen.

Um so mehr hat es mich gefreut zu erfahren, was jetzt geplant ist. Ich halte es für außerordentlich wichtig, mit diesem „Vermächtnis“ offensiv umzugehen, deutlich zu machen, unter welchen schwierigen Umständen in der damaligen Zeit ein Kirchenneubau nur überhaupt möglich war, und damit daran zu erinnern, wie schwierig die Rolle der Kirche in der Nazizeit war und zu welcher inneren Zerissenheit das führte. Ich möchte dem Vorhaben daher jeden erdenklichen Erfolg und möglichst breite Resonanz wünschen.

Nur am Rande erwähnt: In Wellingsbüttel gibt zumindest noch einen Stolperstein; er befindet sich im Classenweg, ich glaube vor Haus Nr. 6 oder 8.

Mit herzlichen Grüßen



Nina Schneider
Up de Worth 29
D-22391 HAMBURG

TEL. 536 23 64

An den Kirchenvorstand der
Lutherkirche Wellingsbüttel
Herrn Dr. Frank Theege
Up de Worth 27

Hamburg, den 11.3.2012

Sehr geehrter Herr Dr. Theege,

anbei sende ich Ihnen für den an unserer Kirche geplanten
Gedenkstein meine Broschüre über "Hamburger Studenten und
Die Weiße Rose", Karl Ludwig Schneider wohnte seit 1936 im
Haus seiner Eltern in der Up de Worth 29. (Informationen
zu Karl Ludwig Schneider finden Sie ab Seite 18).

Separat als
PDF digitalisiert

Mit freundlichen Grüßen

Nina Schneider

Nina Schneider



Kulturkreis Torhaus im Bürgerverein Wellingsbüttel e.V.

Karl Ludwig Schneider
und
Die Weiße Rose in Hamburg
Widerstehen im Nationalsozialismus



*2012
Danke Karin!*

Zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, 27. November 2005,
um 11 Uhr im Torhaus Wellingsbüttel
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein

Grüßwort:
Prof. Dr. Karin von Welck
Kultursenatorin der
Hansestadt Hamburg

Einführungsvortrag:
Bernd Michael Kraske
Leiter des
Kulturzentrums Reinbek

Rezitation:
Christel Lohse
Schauspielerin
Texte von
Karl Ludwig Schneider

Seit 1933 entstanden in Hamburg, unabhängig voneinander, mehrere Freundeskreise, die den Nationalsozialismus ablehnten und sich geistige Freiräume zu bewahren suchten. Einer dieser Freundeskreise bildete sich um Karl Ludwig Schneider, der, 1919 in Hamburg geboren, ab 1936 in Hamburg-Wellingsbüttel wohnte. Dokumentiert wird sein Lebensweg von der Bündischen Jugend über seine politische Haft und sein Engagement nach dem Krieg für die Versöhnung mit dem Ausland und den Emigranten, sowie sein Wirken als Universitätsprofessor bis zu seinem Tod 1981.

Mit zahlreichen Abbildungen und Dokumenten wird zugleich das Zeitgeschehen von 1933 bis zur Nachkriegszeit veranschaulicht. Konzeption und Erarbeitung Nina Schneider

Dauer der Ausstellung: 27. November 2005 bis 8. Januar 2006
Öffnungszeiten: Samstags 15 - 18 Uhr • Sonntags 11 - 18 Uhr • Und nach Vereinbarung
Am 4.12. nur 11 - 15 Uhr
Am 10.12., an den Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstag geschlossen

Torhaus Wellingsbüttel • Wellingsbütteler Weg 75 b • 22391 Hamburg
Zufahrt über Friedrich-Kirsten-Straße • S-Bahn Wellingsbüttel

Nachtrag:

am 12,3,2012

Als Ergänzung lege ich Ihnen noch einige Kopien
von Karl Ludwig Schneiders Gedichten aus der Zeit
der politischen Haft hinzu.

KARL LUDWIG SCHNEIDER

DISTELN
UND
DORNEN

1946

HANSISCHER GILDENVERLAG
HAMBURG

Ach, Tränen säte ich mit und Seufzer nur
ins innre Erdreich, grausam zerpflegt vom Schmerz,
und bangte, daß aus solcher Saat einst
giftige Frucht mit erwachsen würde.

Denn endlich, dacht ich, stirbt auch der edle Baum
vom steten, bitteren Tranke des Hasses, und
nur dunkle Mächte wachsen noch im
tödlichen Zwielicht der Angst und Qualen.

Doch hat des Elends lange Erfahrung mich
mit hartem Hinweis endlich gelehrt, daß doch
am ärmsten Zweig des Daleins erst
herlich die Früchte der Reinen reifen.

Daß süß der Trank, der herbe des Schicksals, schmeckt
wenn er getrunken ist, denn das Süße ist
des Bittern Kern, und aus dem Schoß der
Finsternis stammen die hellsten Sterne.

DIE ZELLE

Allein, manchmal ein Vogel am Fenster.
Verirrtes Geschicht und flieht.
Tag, fahles Licht, dann wieder finster.
Die Nächte, da man schlaflos liegt.

Verzweiflung, Flüche, Seufzer.
Und dann Gebete, inniglich.
Da draußen Frühling, Sommer, Winter.
Nur für die andern, nicht für dich.

Vielleicht ein wenig Himmel,
Durch milchiges Glas.
An den Wänden der Schimmel,
die Farbe verblaßt.

Dann etwas Sonne, strahlend durch Mauern.
Am Tisch und auf der Hand.
Dann wieder Spinnen grau, und lauern
im staubigen Netz an der Wand.

Die Tür. - Der klirrende Schlüssel.
Dreimal am Tag. - Der fade Duft.
Kein Wort. Die blecherne Schlüssel.
Und wieder schließt sich die Gruft.

8

DAS GLOCKENSPIEL VON EINEM ENTFERNTEN TURM

Zweistimmig lagen mir zu jeder Stunde
die Glocken meinen Tod voraus.
Entsetzlich klänge es aus andrem Munde,
sie aber sprechen es melodisch aus.

Vielleicht, daß wir es anders nicht ertragen.
Ganz ohne Trost. Das Schreckliche allein.
Wir suchen nach dem Lehten und wir fragen
und wollen doch betrogen sein.

So haben sie dies Spiel erdacht,
das alles sagt und es zugleich verschweigt.
Als schütze es vor langer Nacht,
daß man den Kopf zum Beten neigt.

12

DIE KINDER

Verharret im glücklichen Spiel!
Sicherer ist eure winzige Welt.
Todgeweihte wissen, wieviel
Glück mit dem Stern der Kindheit fällt.

Rufet die Mütter ans Bett, wenn im Geäst
der Tapetenblumen plötzlich der Unhold erscheint.
Später, ach wenn euch alles verläßt,
hört keiner mehr, daß ihr weint.



LUTHERKIRCHE
WELLINGSBÜTTEL

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WELLINGSBÜTTEL

Gleichlautend an Herrn Dr. Engler, Herrn Reuter, Herrn v. Uthmann und Herrn Dr. Kentmann

Sehr geehrter Herr

am Pfingstsonntag erfolgte die Enthüllung einer kleinen Gedenkplatte unterhalb des noch immer sichtbaren Hakenkreuzes an unserer Kirche. Am 23. Mai jährte sich die Grundsteinlegung der Kirche zum 75. Mal und das war dafür ein guter Anlass.

Unter dieser Gedenkplatte haben wir eine kleine kupferne Kapsel in den Boden eingelassen, in der neben einigen Dokumenten auch Ihre dem Kirchenvorstand dankenswerterweise zugesandte Stellungnahme eingefügt wurde.

Wir hielten es nicht für angemessen, dass wir als Kirchenvorstand eine doch mehr oder weniger subjektive und vereinfachende Stellungnahme zu Ihren sehr differenzierten Aussagen erstellen. Damit würden wir auch Ihren Anregungen und Gedanken nicht gerecht werden.

Wir möchten Sie jedoch hiermit gerne einladen, gemeinsam mit einigen anderen Interessierten und mit dem Kirchenvorstand, in einer Gesprächsrunde über uns gemeinsam bewegende Fragen und Aspekte auch Ihres Briefes zu diskutieren. Wir werden Ihnen hierzu rechtzeitig einen Terminvorschlag für den Herbst des Jahres unterbreiten.

Als Anlage haben wir eine ebenfalls in die Kapsel eingefügte allgemeine Stellungnahme des Kirchenvorstands hier beigefügt.

Wir möchten uns noch einmal für Ihr Schreiben herzlich bedanken!

Mit besten Grüßen

Dr. Günther Engler

22391 Hamburg, den 4.7.2012
Stellmannkamp 9
Tel. 536 8429
Büro: Frahmredder 20 22393HH
Tel. 040 6 000 000
Meine Durchwahl 6 000 0070
Fax: 6 000 0066
engler@anwaelte-ailstertal.de

An den
Kirchenvorstand der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Wellingsbüttel
Up de Worth 25
22391 Hamburg

Hakenkreuz im Kirchenmauerwerk

Meine Stellungnahme 27.11.2011

Ihr Schreiben 2.7.2012

Liebe Mitglieder des Kirchenvorstandes,

an der angekündigten Gesprächsrunde beteilige ich mich gerne.

Ich rege an, dem Gedenken und der Mahnung einen Inhalt zu geben und diesen kund zu tun.

Auf den Inhalt kommt es doch an.

Die genannte Anlage:
lag nicht an.

Als Anlage haben wir eine ebenfalls in die Kapsel eingefügte allgemeine
Stellungnahme des Kirchenvorstands hier beigefügt.

Für die Übermittlung wäre ich dankbar.
Per Fax oder Email reicht vollkommen.

Mit besten Grüßen



Klaus Reuter

Klaus Reuter – Dannenkoppel 15 – 22391 Hamburg

Herrn Pastor
Wolfgang Voigt
Up de Worth 27
22391 Hamburg

05.08.2012

JA
→ KV

Sehr geehrter Herr Pastor Voigt,

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 31. Juli d.J. und Ihre Einladung zu einer Gesprächsrunde im Herbst.

Gerne werde ich daran teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Reuter

Sehr geehrter Herr Dr. Engler,

am Pfingstsonntag erfolgte die Enthüllung einer kleinen Gedenkplatte unterhalb des noch immer sichtbaren Hakenkreuzes an unserer Kirche. Am 23. Mai jährte sich die Grundsteinlegung der Kirche zum 75. Mal und das war dafür ein guter Anlass.

Unter dieser Gedenkplatte haben wir eine kleine kupferne Kapsel in den Boden eingelassen, in der neben einigen Dokumenten auch Ihre dem Kirchenvorstand dankenswerterweise zugesandte Stellungnahme eingefügt wurde.

Wir hielten es nicht für angemessen, dass wir als Kirchenvorstand eine doch mehr oder weniger subjektive und vereinfachende Stellungnahme zu Ihren sehr differenzierten Aussagen erstellen. Damit würden wir auch Ihren Anregungen und Gedanken nicht gerecht werden.

Wir möchten Sie jedoch hiermit gerne einladen, gemeinsam mit einigen anderen Interessierten und mit dem Kirchenvorstand, in einer Gesprächsrunde über uns gemeinsam bewegende Fragen und Aspekte auch Ihres Briefes zu diskutieren. Wir werden Ihnen hierzu rechtzeitig einen Terminvorschlag für den Herbst des Jahres unterbreiten.

Als Anlage haben wir eine ebenfalls in die Kapsel eingefügte allgemeine Stellungnahme des Kirchenvorstands hier beigefügt.

Wir möchten uns noch einmal für Ihr Schreiben herzlich bedanken!

Mit besten Grüßen

Klaus Reuter

Klaus Reuter – Dannenkoppel 15 – 22391 Hamburg

Herrn Pastor
Wolfgang Voigt
Up de Worth 27
22391 Hamburg

7.Juni 2012

Ihr Schreiben vom 5.Juni 2012

Sehr geehrter Herr Pastor Voigt,

Vielen Dank für ihre Antwort auf meinen Brief an den Kirchenvorstand.

Auf zwei Begriffe, die Sie in Ihrem Schreiben verwenden, möchte ich reagieren:
„Schlusspunkt“ und „Unredlichkeit“.

Mit meiner Kritik am Gedenkstein plädiere ich keineswegs dafür, einen Schlusspunkt unter die nationalsozialistischen Verbrechen an den Juden zu setzen. Dennoch nehme ich mir das Recht, unsere Erinnerungskultur im Allgemeinen (Henryk M. Broder spricht von „Wohlfühlritualen für die Nachkommen der Täter“) und dem Gedenkstein an der Lutherkirche im Besonderen, zu kritisieren.

Mein Arbeitsplatz liegt im Grindelviertel. Die Stolpersteine, die es in diesem ehemaligen jüdischen Wohngebiet zahlreich gibt, erzählen nur durch wenige Angaben vom Schicksal der ermordeten Menschen. Sie sind authentisch. Immer wieder beobachte ich Passanten, die stehen bleiben und die Inschriften lesen. Sie tun es freiwillig. Andere Gedenkstätten besitzen nicht diese Authentizität, sind monströs und ihr Besuch ist nicht immer freiwillig.

Und der Wellingsbüttler Gedenkstein?

Mich erinnert die Aktivität des KV an die der Bürger um 1912, die alle in ihrem Städtchen ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal haben wollten. Wenn sie in dieser Feststellung eine Polemik sehen, nehme ich sie sofort zurück.

Was mich aber wirklich erzürnt, ist, dass Sie von uns Wellingsbüttlern verlangen, dass wir uns vom „Gedankengut der Zeit“ und den „Verbrechen der Nazis“ „eindeutig“ distanzieren. Unterstellen Sie uns damit nicht eine latente Nähe zur nationalsozialistischen Ideologie?

Zu „Unlauterkeit“ und „Unredlichkeit“.

Ich habe das Handeln des Kirchenvorstandes kritisiert, ihm aber keine Unredlichkeit vorgeworfen. Der KV agiert so demokratisch, wie die demokratischen Parteien in Deutschland. Demokratie ist in Deutschland aber autoritärer als in vergleichbaren Nachbarländern. Wir Deutsche sind mehr gelernte als leidenschaftliche Demokraten.

Sie haben Recht, wenn Sie auch diesen Satz als polemisch bezeichnen. Vielleicht sehen Sie darin aber auch einen Ausdruck meiner Ratlosigkeit. Als Kaufmann, der jeden Tag um seine Kunden kämpfen muss, ist es mir unbegreiflich, dass Sie die Chance, die dieses Jubiläum geboten hat, nicht genutzt haben, nämlich Menschen anzusprechen, auch die, die der Kirche fern stehen. Kürzlich sind drei unserer Freunde aus der Kirche ausgetreten.

„Wir weinen ihnen keine Träne nach“ haben die alten Männer in Ostberlin den Republikflüchtlingen nachgerufen. Für unsere Kirche bedeutet jeder Kirchenaustritt eine Niederlage.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Reuter'. The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping flourish at the end.

Klaus Reuter

Klaus Reuter

Klaus Reuter – Dannenkoppel 15 – 22391 Hamburg

An den Kirchenvorstand der
Lutherkirche in Wellingsbüttel
Up de Worth 25/27
22391 Hamburg

Pfingsten 2012

Jubiläum unserer Lutherkirche (Teil 2)

Sehr geehrter Herr Pastor Voigt,
sehr geehrte Damen und Herren des Kirchenvorstandes.

Im September 2011 haben Sie, sehr geehrter Herr Dr.Theege, die Kirchenmitglieder aufgerufen, Stellungnahmen zum Kirchenjubiläum abzugeben. Da mein Schreiben vom Reformationstag 2011 ohne jegliche Reaktion ihrerseits blieb, ist meine Schlussfolgerung, dass der Kirchenvorstand die Anregungen aus der Gemeinde nicht braucht, weil er sich selber genug ist, wohl nicht ganz falsch.

Im Gemeindebrief vom März 2012 schrieb der KV zum geplanten Gedenkstein u.a.:

„Das Projekt, zu dem uns verschiedene Reaktionen aus der Gemeinde erreicht haben, soll nun in die Tat umgesetzt werden.“

So geht das also:

Am Anfang ein zweifacher Aufruf, der Kommunikationsbereitschaft signalisiert und dann...?
Keine Präsentation verschiedener Künstlerentwürfe, keine öffentliche Diskussion mit denen, die Ihrem Aufruf gefolgt sind, keine Kostentransparenz.

Zu ihrem Handeln passen die Worte eines 1973 verstorbenen deutschen Politikers:

„Es muss demokratisch aussehen, aber wir müssen alles in der Hand haben“

Demokratie ist eine anstrengende Angelegenheit. Man muss argumentieren und Gegenargumente anhören. Das kostet Kraft und Zeit. Wenn wir aber diese Mühsal nicht auf uns nehmen wollen, dann müssen unsere Nachkommen wieder Röhren in die Erde treiben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Reuter'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'K' and a long, sweeping tail.

Klaus Reuter

Pastor Voigt

Von: Pastor Voigt [pastor@kirche-wellingsbuettel.de]

Gesendet: Dienstag, 5. Juni 2012 10:14

An: 'Klaus Reuter'

Betreff: AW: an den Kirchenvorstand

Sehr geehrter Herr Reuter,

Ich habe Ihre Mail erhalten. Nächste Woche tagt der Kirchenvorstand wieder und wird sich auch mit Ihrem aktuellem Schreiben befassen. Nur soviel:

Wir haben Ihre Stellungnahme zusammen mit der Enthüllung der Gedenktafel an Pfingsten dokumentiert, Herr Dr. Theege, als stellvertretender Vorsitzender des KV hat in seiner Ansprache die jetzige Haltung des KV

dargestellt, die Kirchenmusik und ich haben einen geistlichen Rahmen gegeben. Es besteht auch für die Zukunft die Möglichkeit, die Dokumentation in Wort und Schrift zu ergänzen und die Verfahrensweise nachzuvollziehen.

Ich persönlich behaupte nicht, das wir einen historischen Schlusspunkt unter ein nationalsozialistische Runenzeichen setzen wollten, sondern ein Bekenntnis, wie wir fürderhin damit umgehen wollen und können. Wenn Sie uns mit ihrem Zitat Unlauterkeit oder Unredlichkeit vorhalten, finde ich das unangemessen.

Mit freundlichen Grüßen,

Wolfgang Voigt

Up de Worth 27

22391 Hamburg

Von: Klaus Reuter [mailto:reuter.hamburg@t-online.de]

Gesendet: Montag, 4. Juni 2012 22:26

An: pastor@kirche-wellingsbuettel.de

Betreff: an den Kirchenvorstand

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend erhalten Sie mein Schreiben von Pfingsten, das ich Ihnen ebenfalls mit der Post geschickt habe.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Reuter

Dannenkoppel 15

22391 Hamburg

Tel. 040/536.13.76

reuter.hamburg@t-online.de

_____ Hinweis von ESET NOD32 Antivirus, Signaturdatenbank-Version 7195 (20120604)

E-Mail wurde geprüft mit ESET NOD32 Antivirus.

<http://www.eset.com>



LUTHERKIRCHE
WELLINGSBÜTTEL

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WELLINGSBÜTTEL

Herrn
Dr. Günther Engeler
Stellmannkamp 9

22391 Hamburg

Hamburg, den 17. Juli 2012

Sehr geehrter Herr Dr. Engler,

verzögert durch meinen Urlaub übersende ich Ihnen leider erst heute die in unserem Schreiben vom 2. Juli aufgeführte aber leider fehlende Anlage.

Mit freundlichen Grüßen


Doris Rebentisch
(Kirchenbüro)

Inhaltsverzeichnis der Kartusche

1. Aufforderung zur Stellungnahme an die Gemeinde (Gemeindebrief)
2. Stellungnahme des amtierenden Kirchenvorstandes
3. Zeitzeugnis „Barmer Erklärung“, die Thesen
4. Briefe und Zuschriften von Gemeindegliedern
5. Offene Schuld (Auszug aus dem Gesangbuch und der Liturgie)
6. Bibeltext: Römerbrief, Kap. 8, 31 ff
7. Zitat des Theologen Friedrich Schleiermacher
8. Zitat des Kardinals Newman
9. Evangelische Zeitung der Jubiläumswoche
10. Chronik (50 Jahre)

Offene Schuld

L Laßt uns miteinander vor Gott bekennen,
daß wir gesündigt haben mit Gedanken, Worten
und Werken.

Aus eigener Kraft

können wir uns von unserem sündigen Wesen
nicht erlösen.

Darum nehmen wir Zuflucht

zur unergründlichen Barmherzigkeit Gottes,
begehren Gnade um Christi willen und sprechen:

G Gott sei mir Sünder gnädig.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser,
er vergebe uns unsere Sünden und führe uns zum
ewigen Leben.

L Gott hat sich unser erbarmt und um seines
Sohnes Jesu Christi willen uns vergeben.

So spricht der Herr:

Ich will meinen Geist in euch geben

und will solche Leute aus euch machen,

die in meinen Geboten wandeln und danach tun.

G Amen.

Bibeltext Römerbrief Kap. 8, 31 ff

- Altbibel von 1932
- Lutherbibel von 1985

wird frei werden von dem Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.²² Denn wir wissen, daß alle Kreatur sehnt sich mit uns und ängstet sich noch immerdar.²³ Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bei uns selbst nach der Kindenschaft und warten auf unsers Leibes Erlösung.²⁴ Denn wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man des hoffen, das man sieht?²⁵ So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein durch Geduld.²⁶ Desgleichen auch der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was



wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.²⁷ Der aber die Herzen erforscht, der weiß, was des Geistes Sinn sei; denn er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefällt.²⁸ Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.²⁹ Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbe der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.³⁰ Welche er aber verordnet hat, die hat er

23) 2. Kor. 5, 2. 24) 2. Kor. 5, 7. 28) Eph. 1, 11; 3, 11. 29) Kol. 1, 18; Hebr. 1, 6.

auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

Preis der Gnade Gottes und Liebe Christi.

³¹Was wollen wir nun hiezu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?
³²Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? ³³Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. ³⁴Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. ³⁵Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Fährlichkeit oder Schwert? ³⁶wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.“ ³⁷Aber in dem allem überwinden wir weit um deswillen, der uns geliebt hat. ³⁸Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Das 9. Kapitel

Israels einstige Erwählung und die jetzige Annahme der Heiden ist nur das freie Werk der Gnade Gottes.

Ich sage die Wahrheit in Christo und lüge nicht, wie mir Zeugnis gibt mein Gewissen in dem heiligen Geist, ²daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe. ³Ich habe gewünscht, verbannt zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Befreundeten sind nach dem Fleisch; ⁴die da sind von Israel, welchen gehört die Kindschaft und die Herrlichkeit und der Bund und das Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißungen; ⁵welcher auch sind die Väter, und aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobt in Ewigkeit. Amen.

⁶Aber nicht sage ich solches, als ob Gottes Wort darum aus sei. Denn es sind nicht alle Israeliter, die von Israel sind; ⁷auch nicht alle, die Abrahams Same sind, sind darum auch Kinder. Sondern „in Isaak soll dir der Same genannt sein“, ⁸das ist: nicht sind das Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet. ⁹Denn dies ist ein Wort der Verheißung, da er spricht: „Um diese Zeit will ich kommen, und Sara soll einen Sohn haben.“ ¹⁰Nicht allein aber ist's mit dem also, sondern auch, da Rebekka von dem einen, unserm Vater Isaak, schwanger ward: ¹¹ehe die Kinder geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten - auf daß der Vorsatz Gottes bestünde nach der Wahl, ¹²nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnade des Berufers -, ward zu ihr gesagt: „Der Ältere soll dienstbar werden dem Jüngeren.“ ¹³Wie denn geschrieben steht: „Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehaßt.“

¹⁴Was wollen wir denn hier sagen? Ist denn Gott ungerecht? Das sei ferne! ¹⁵Denn er spricht zu Mose: „Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich

³¹ Ps. 118, 6. ³² Joh. 3, 16. ³⁴ 1. 1. / 1. Joh. 2, 1. ³⁶ Ps. 44, 23; 2. Kor. 4, 11.

^{9, 3} 2. Mose 32, 32. ⁴ 2. Mose 4, 22; 5. Mose 7, 6; 14, 1. ⁵ Matth. 1; Luf. 3, 23-34. / Joh. 1, 1. ⁶ 4. Mose 23, 19. / R. 2, 28. ⁷ 1. Mose 21, 12. ⁸ Gal. 4, 23. ⁹ 1. Mose 18, 10. ¹⁰ 1. Mose 25, 21. ¹² 1. Mose 25, 23. ¹³ Mal. 1, 2, 3. ¹⁴ 5. Mose 32, 4. ¹⁵ 2. Mose 33, 19.

Hoffnung für die Schöpfung und Gewißheit des Heils

¹⁸ Denn ich bin überzeugt, daß dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.^a

^a 2. Kor 4,17

¹⁹ Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, daß ^a die Kinder Gottes offenbart werden.

^a Kol 3,4; 1. Joh 3,2

²⁰ ^a Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung;

^a Pred 1,4

²¹ denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.^a

^a 2. Petr 3,13

²² Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.

²³ Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, ^a seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

^a 2. Kor 5,2

²⁴ Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht?^a

^a 2. Kor 5,7

²⁵ Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.^a

^a Gal 5,5

²⁶ ¶ Desgleichen hilft auch der Geist unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen.

²⁷ Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt.

²⁸ Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem ^a Ratschluß berufen sind.

^a Eph 1,11

²⁹ Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, daß sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der ^a Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

^a Kol 1,18; Hebr 1,6

³⁰ ^a Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber berufen hat, die ^b hat er auch gerecht gemacht; die

er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht. ^a 2. Thess 2,13.14 ^b Kap 3,26

³¹ ¶ Was wollen wir nun hierzu sagen? ^a Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

^a Ps 118,6

³² Der auch ^a seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

^a Joh 3,16

³³ Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht.^a

^a Jes 50,8

³⁴ Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und ^a uns vertritt.

^a 1. Joh 2,1; Hebr 7,25

³⁵ ^a Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

^a (35-39) Ps 73,23-26

³⁶ wie geschrieben steht (Psalm 44,23): »Um deinetwillen ^a werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.«

^a 2. Kor 4,11

³⁷ ¶ Aber ^a in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns liebt hat.

^a 1. Joh 5,4

³⁸ Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch ^a Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

^a Eph 6,12

³⁹ weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

GOTTES WEG MIT ISRAEL (Kapitel 9–11)

Israels Gotteskindschaft

9 Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im heiligen Geist,

² daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe.

³ Ich selber ^a wünschte, verflucht und von Christus getrennt zu sein für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch,

^a 2. Mose 32,32

⁴ die Israeliten sind, denen die ^a Kindschaft gehört und die ^b Herrlichkeit und der ^c Bund und das ^d Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißungen,

^a 2. Mose 4,22; 5. Mose 7,6 ^b 2. Mose 40,34

^c 1. Mose 17,7 ^d 2. Mose 20

Inhaltsverzeichnis der Kartusche

1. Aufforderung zur Stellungnahme an die Gemeinde (Gemeindebrief)
2. Stellungnahme des amtierenden Kirchenvorstandes
3. Zeitzeugnis „Barmer Erklärung“, die Thesen
4. Briefe und Zuschriften von Gemeindegliedern
5. Offene Schuld (Auszug aus dem Gesangbuch und der Liturgie)
6. Bibeltext: Römerbrief, Kap. 8, 31 ff
7. Zitat des Theologen Friedrich Schleiermacher
8. Zitat des Kardinals Newman
9. Evangelische Zeitung der Jubiläumswoche
10. Chronik (50 Jahre)

Eine Zeit trägt die Schuld der andern, weiß sie aber selten anders zu lösen als durch neue Schuld.

FRIEDRICH D. E. SCHLEIERMACHER

Das Christentum ist von Anfang an ein einziges Nacheinander von Unruhe und Unordnung. Ein Jahrhundert ist wie das andere, nur daß denen, die gerade darin leben, das ihre schlechter scheint als alle Zeiten vorher ... Religion scheint immer im Aussterben, Spaltung übermächtig, das Licht der Wahrheit verdüstert, die Gläubigen versprengt. Die Sache Christi liegt immer im Todeskampf, als wäre es nur eine Frage der Zeit, ob es heute oder morgen mit ihr zuende geht. Die Heiligen sind immer am Verschwinden, und Christus ist immer am Kommen ... Wie lange noch soll die untergehende Welt erhalten werden? Durch die schwachen Lichter, die um ihr Dasein ringen? ... Die Fluten steigen hoch ... Die Fluten türmen ihre Wellen. Die Wogen des Meeres sind mächtig und wütend schäumend! Der Herr, der in der Höhe wohnt, ist mächtiger.

Kardinal NEWMAN

Inhaltsverzeichnis der Kartusche

1. Aufforderung zur Stellungnahme an die Gemeinde (Gemeindebrief)
2. Stellungnahme des amtierenden Kirchenvorstandes
3. Zeitzeugnis „Barmer Erklärung“, die Thesen
4. Briefe und Zuschriften von Gemeindegliedern
5. Offene Schuld (Auszug aus dem Gesangbuch und der Liturgie)
6. Bibeltext: Römerbrief, Kap. 8, 31 ff
7. Zitat des Theologen Friedrich Schleiermacher
8. Zitat des Kardinals Newman
9. Evangelische Zeitung der Jubiläumswoche
10. Chronik (50 Jahre)

Separat als PDFs verfügbar

Gedenkplatten-Enthüllung und kurzer Gedenkakt

Musik : Chor der Kirchengemeinde

Enthüllung mit dem Karfreitagsantependium der Lutherstiftung 2012

Rede des Kirchenvorstandes (stellvertretender Vorsitzender, Herr Dr. Theege)

Offene Schuld – Gebet – Segen

Musik: Chor der Kirchengemeinde

Einladung zu einem kleinen Empfang im Gemeindehaus – Dokumentationstafel

Kinder erkunden die Kirche